

FRAU. *Land. Hof.*

Höfe, Business und mehr

Bemerkenswerte Frauen, interessante Themen

Mode und Trends

Nachhaltiger Leben - Tipps & Tricks

Gewinnspiele

Lesen, mitmachen und gewinnen





S. 26

NEUE WEGE -
Impulscoaching
mit Pferden
statt klassischer
Bauernhof

FRAU. Land. Hof.



S. 38

MODE UMSTYLING

MODELS: Brigitte, Barbara und Annika Schoder
FOTOS: MARIO RIENER FOTOGRAFIE
HAARE UND MAKE-UP: ES Visagistik
STYLING: Wichtelstube

Inhalt

S. 3 EDITORIAL

Titelstory

S. 4 GUTES VOM GERG
Leidenschaftlich und regional

Trends

**S. 8 DIESE SIEBEN SOLLTE
MAN KENNEN**

Spannende Frauen

S. 10 IRENE NEUMANN-HARTBERGER
vertritt Österreichs Bäuerinnen
S. 12 CLAUDIA PLAKOLM
Starke Stimme der Jungen

Technik

S. 16 GENERATION PODCAST & APP

Generationen

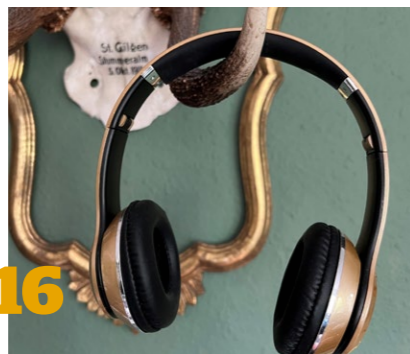
S. 18 EINE NEUGIERIGE FAMILIE
Vater und Töchter „leben“
die Landwirtschaft

Rezept

S. 21 VO ÚS PIMM'S CUP
Cocktail für den Feierabend
S. 22 RESTE-REIS-EINTOPF
Too good to go gegen
Verschwendung

Frauenbusiness

**S. 24 NATURKOSMETIK
MADE IN AUSTRIA**
Handgeschöpft und nachhaltig
S. 26 PFERDECOACHING
Geschäftsfeld für Mental Power
S. 30 SCHNEIDEREI AM LAND
Junge Designerin startet durch



S. 16

Frauen am Land im Porträt

S. 32 FRANZISKA FRÖSCHL
Hand-in-Hand für den Hof
S. 36 URSULA REITER
Funktionärin und Landwirtin

Mode

S. 38 UMSTYLING
Tracht ist Trend

Wissenswert

S. 15 LEHRLING DES JAHRES 2021
Maschinenring als Lehrbetrieb
S. 44 FAMILIENFREUNDLICHE JOBS
Frauen im Maschinenring

Rat und Tat

S. 48 INTERESSANTES KURZ ERZÄHLT

Grüner Daumen

S. 50 FLOWER FARMING TREND
Blumenstrauß zum Essen

INA HÖRT:

**This Is How We Roll (feat. Jason
Derulo & Luke Bryan) [Remix]**
Florida Georgia Line

”

Als Unternehmen arbeiten wir extrem vernetzt: innerhalb der vielfältigen Maschinenring Organisation, mit externen Partnern, mit unseren MitarbeiterInnen im täglichen Tun. Die heutige Zeit erfordert ein hohes Maß an übergreifendem Denken. Eine Fähigkeit für die Frauen bekannt sind, die wir als wertvolle Ressource nutzen und fördern - natürlich auch bei unseren männlichen Kollegen 😊

INA SCHREMS, MA
Stellvertretende Geschäftsführerin
Maschinenring Personal und
Service eGen

”

Frauen sind im Kommen beim Maschinenring. Immer mehr Funktionspositionen werden mit Kolleginnen besetzt und auch der Frauenanteil der Geschäftsführerinnen in den lokalen Maschinenringe steigt. Ein wichtiges Signal für die Zukunft.

FRANZISKA FRÖSCHL
Aufsichtsratsmitglied Maschinenring
Personal und Service eGen

GERTRAUD HÖRT:
Hold my Hand (Top Gun)
Lady Gaga



Natürlich weiß ich, dass es am Markt viele Frauenmagazine gibt. Doch ein solches Magazin, gemacht von Frauen, mit dem Fokus auf den Maschinenring und den Lebensraum Land? Das ist neu! Dabei haben wir gerade in diesem Bereich so viele interessante und spannende Geschichten zu erzählen. Denn die Frau am Land ist wesentlich mehr als die Bäuerin von nebenan. Sie ist die Betriebsführerin, die den Hof umkrempelt und mit neuem Konzept an den aktuellen Zeitgeist anpasst (S. 26), die junge Bundespolitikerin, die Karriere macht (S. 12) ohne

dabei ihre Wurzeln zu vergessen, oder der Hofneuling, der die Selbstvermarktung perfektioniert (S. 4). Die Frau am Land ist ebenfalls die Hofübernehmerin, die gemeinsam mit Vater und Schwester neue Ideen testet (S. 18), die Maschinenring-Funktionärin und Landwirtin (S. 32 und 36), die anderen Frauen Mut macht, ein Ehrenamt zu übernehmen, oder die junge Designerin mit eigener Schneiderei am Land (S. 30), die trotz Pandemie ein eigenes Geschäft eröffnete. Neben vielen spannenden Frauen und ihren Ideen und Geschäftsmodellen, können sich die Leserinnen von Frau.Land.Hof. alles erwarten, was eine Frauenzeitschrift ausmacht: Inspiration, Mode, Tipps, Rezepte, eine Playlist mit vielen Gewinnspielen und natürlich tolle Geschichten von innovativen Ideen und Projekten im Maschinenring-Kontext.

**Viel Spaß beim Lesen der ersten
Ausgabe!**

Weigl furtraud

GERTRAUD WEIGL
Bundesgeschäftsführerin Maschinenring
Geschäftsführerin MRÖ Gmbh und MRPS

EDITORIAL

„Gutes vom Gerg“ – Leidenschaftlich regional



Julia Reder ist jung, hübsch und sprüht vor Energie und Lebensfreude. Als Kollegin in der Maschinenring Personal und Service eGen sorgt sie normalerweise gemeinsam mit ihrer Chefin Wilma Rammerstorfer und ihrer Kollegin Katja Guttengeber für einen perfekten Ablauf des Büromanagements. Doch wie viele unserer Kolleginnen führt auch sie ein „Doppelleben“. Denn seit sie einen Landwirt geheiratet hat, bringt auch sie mit der MRPS ihr Business am Hof und den Maschinenring-job locker unter einen Hut.



Viele Ideen warten noch darauf, umgesetzt zu werden, denn Julia und Manuel Reder, die voraussichtlich ab 2030 den elterlichen Betrieb übernehmen werden, sind voller Tatendrang.



„Gutes vom Gerg“ Produktpalette: Leinöl, Leinsamen im Ganzen oder geschrotet, Leinsamenmehl und seit 2020 das beliebte Kräutersalz
Direkt zu bestellen unter M.juliam.reder@gmail.com und T 0664/78088860.

„Meine Mutter hat mir immer gesagt: Heirate niemals einen Bauern, und schon gar keinen Schweinebauern. Tja Mama, das ist schief gegangen“, lacht sie fröhlich und streichelt über den Kopf des riesigen Berner Senn Hundes Balou, der sie nicht aus den Augen lässt. Denn seit Julia vor zwei Jahren zu Manuel auf dessen elterlichen Hof in St. Marien zog, packt das Dream-Team alles gemeinsam an. Auch ihr Geschäftsmodell der Selbstvermarktung von Leinprodukten ziehen beide zusammen auf. Aus reiner Neugierde baute Manuel bereits 2018 erstmals Öllein an und legte damit schon damals den Grundstein für ihre Direktvermarktung.

Die Gesichter hinter der Marke

Jeder ist für seinen Bereich verantwortlich. Manuel kümmert sich mit vollem Engagement und Leidenschaft um den landwirtschaftlichen Aspekt, Julia sorgt mit ihrer Kreativität für Marketing und Vertrieb Produktpalette. Kürzlich hat sie dafür sogar einen halbjährigen Kurs für Selbstvermarktung am LFI belegt. Die Abfüllung des „Flüssigen Goldes“ ist Teamarbeit. Alles von der Abfüllung bis zur Verpackung geschieht in Handarbeit, auch die Beklebung der Flaschen mit dem Logo, das den Hausnamen GERG beinhaltet. Besonders Julias

Liebe zum Detail ist dieser wunderschön gestaltete Produktauftritt der Marke „Gutes vom Gerg“ zu verdanken. Auch einen Kurs in Produktfotografie mit dem Mobiltelefon hat sie gemacht, um ihr „Baby“ perfekt in Szene zu setzen.



Vertriebswege

„Gutes vom Gerg“ Produkte stehen bereits in sechs Hofläden, Selbstbedienungsläden und -hütten der Region und werden von Julia regelmäßig frisch beliefert. Die große Nachfrage nach den gesunden und wunderschön verpackten Leckereien wächst stetig und wenn nichts mehr vorrätig ist, warten viele Kunden ungeduldig auf die nächste Lein-Saison. Stammkunden kommen auch gerne zu Julia und Manuel auf den Hof und kaufen nach telefonischer Voranmeldung direkt ab Hof ein. Das soll auch künftig so bleiben, denn Regionalität und der damit verbundene Kundenkontakt ist Julia besonders wichtig:



Hofläden, bei denen es „Gutes vom Gerg“ zu kaufen gibt:

- Hofladen Sandmayr in Ansfelden
- Speisekammer in Ansfelden
- Alpakahof Neuhofen
- Resi's Hofgenuss in Aschach/Steier
- Moar im Moarhof in Hofkirchen
- Gallners Genusshof in Niederneukirchen
- Regiolix-App (Abholung in Bad Hall)
- Zaissgut in Piberbach (ab Sommer 2022)

Zukunftsvision

Die Direktvermarktung entwickelt sich, wie Julia sagt, in kleinen Meilensteinen, da derzeit für mehr die Zeit fehlt. Auch Manuel ist wie sie hauptberuflich in einem Job tätig. Doch für beide ist es auch nicht Ziel, die Produktion enorm auszudehnen. Vor allem da sie möglichst viele Rohstoffe selbst produzieren wollen. „Das ist uns besonders wichtig und dahinter stehen wir zu 100 Prozent. Die Entwicklung in den letzten Jahren und der gemeinsame Erfolg ist also perfekt für uns“, strahlt sie.

Julias Gesund-Tipp:

Nur ein Teelöffel Leinöl soll bereits den Tagesbedarf an Omega-3-Fettsäuren decken. Darum nehmen viele unserer Kunden das heimische Superfood täglich zu sich - und zwar gleich nach dem Aufstehen auf nüchternen Magen.

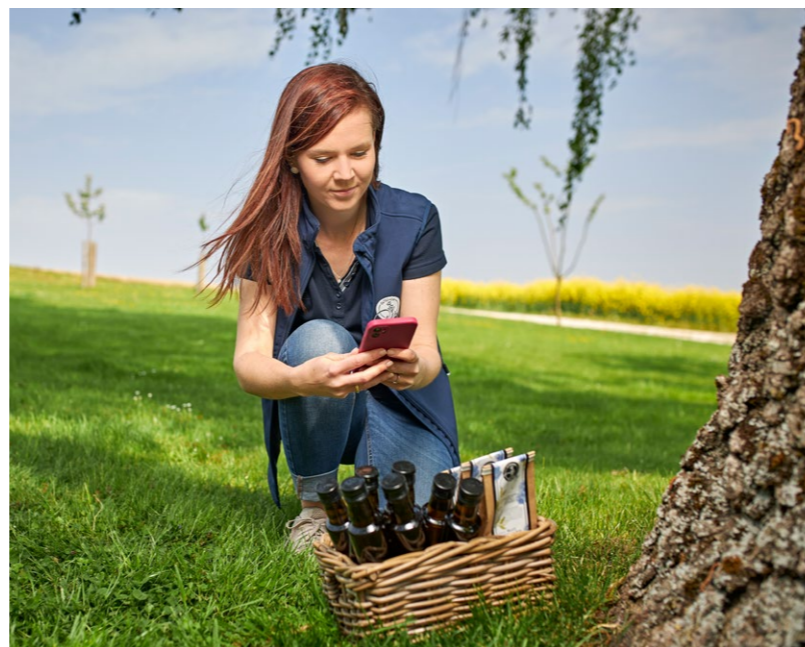
Ihre Freizeit verbringt Julia gerne in der Küche, verarbeitet hofeigenes Obst und Gemüse und probiert neue Rezepte aus. Ihre Lein-Rezeptideen postet sie auf Social Media („Gutes vom Gerg“ | Facebook) und überrascht ihre Kollegen im Büro immer wieder mit begehrten Kostproben.



”

In unserer Umgebung haben regionale und saisonale Produkte einen hohen Stellenwert und die Leute genießen das reichhaltige Angebot. Das bedeutet für uns auch ein hohes Maß an Wertschätzung, die uns entgegengebracht wird.

“



WIE NUTZT MAN LEIN?

Leinsamen eignen sich in ganzer oder geschroteter Form für das tägliche Müsli und leckeres Gebäck. Auch Superfood-Rezepte wie z. B. für Leinsamen-Laibchen sind besonders gut.

Leinsamenmehl wird vor allem zum Backen verwendet. Etwa 10-20 % des Weizenmehlanteils kann ohne Bedenken in nahezu jedem Rezept mit Leinsamenmehl ersetzt werden.

Das Leinöl schmeckt hervorragend in Salaten, ist aber dank seiner verdauungsfördernden Wirkung auch im Müsli ein Genuss und eignet sich perfekt für einen Topfenaufstrich.



DER BETRIEB

Wird vom Schwiegervater Markus im Haupterwerb geführt
Schwerpunkte: Schweinemast und Ackerbau
Bewirtschaftung von 21 Hektar Eigengrund und 19 Hektar Pachtfläche
Standort: Ortsteil Pichlwang in der Gemeinde St. Marien

Gewinnspiel

WEISST DU IN WELCHER FARBE DER LEIN BLÜHT?

Schreib uns deine Antwort an frau.land.hof@maschinenring.at, Kennwort: **Frau.Land.Hof**. und gewinne eine Produktauswahl von Gutes-vom-Gerg-Produkten.
Einsendeschluss: 1. August 2022.

Die Maschinenring Teilnahmebedingungen und die Datenschutzinfo sind nachzulesen unter: www.maschinenring.at/datenschutz

JULIA HÖRT:

Hödn
Seiler & Speer



Sieben

Marken, Trends und Tipps,
die man kennen sollte!



Bild © Marie Wagner

1. QUEREINSTEIGER

Marie Wagner, ehemalige Marketingmanagerin aus Leonding entdeckte ihre Leidenschaft zum Handwerk durch halbfertige, geerbte Patchworkdecken. Eine Meisterprüfung später designt sie Kleidung, in der „Frau“ sich wohlfühlt und einfach großartig aussieht. **Highlight:** In ihrer INDIGO Kollektion transportiert sie Mühlviertler Leinen und den Original Mühlviertler Blaudruck in den modernen Alltag.

<https://mariewagner.online>



2. HEIMAT- VERBUNDEN



Bild © SEENBERG

Schon der Firmenname verrät den starken Heimat Bezug von Ingrid Aigner-Schatz. Als Gründerin und Kreativer Kopf hinter SEENBERG setzt allen Schmuckstücken auf traditionelles österreichisches Handwerk kombiniert mit modernen Einflüssen. **Highlight:** Broschen & Schürzenspangen der Luxury-Kollektion machen jede hochgeschlossene Designerbluse zum Hingucker.

www.seenberg.at



4. DURST- LÖSCHEND



Bild © VINOBLE Cosmetics GmbH

Hochprozentige Durstlöscher für unsere Haut kommen aus der Südsteiermark. Vinoble Cosmetics fertigt ihre Produkte, die für Haut jeden Alters geeignet sind, von Hand in eigener Manufaktur. Die junge Marke steht für absolute skin happiness. **Highlight:** Erfrischendes und kühlendes Gel sagt müden Sommeraugen den Kampf an. Rosenwasser und Aloe Vera kühlen und duften und das enthaltene Baumfarnextrakt legt sich wie ein Gitternetz auf Fältchen und sorgt in kürzester Zeit für fühlbare Straffung. Top!

3. NACHHALTIG- KREATIV



Bild © GeraNova Bruckmann Verlagshaus GmbH

Wegwerfen war gestern, jetzt nutzen wir was wir haben, um Neues zu erschaffen. Im neu erschienenen Handbuch für ein nachhaltiges Zuhause von LISA LE PHU finden wir dafür mehr als 200 originelle, stilvolle und kreative Projekte zum Selbermachen, von Nähideen über Rezepte bis hin zu Garten-DIYs. **Highlight:** Originelle Anleitungen mit schönen Bildern und wirklich tollen Ideen zum Zero-Waste Trend

Erhältlich im gut sortierten, regionalen Buchhandel und online.



Gewinnspiel

AUCH DU HAST LUST NEUES ZU GESTALTEN? Gewinn eines der coolen Bücher damit du deine nächsten Projekte planen kannst. Schreib uns eine E-Mail an frau.land.hof@maschinenring.at, Kennwort: **F.L.H.-Buch**. Einsendeschluss: 1. August 2022

Die Maschinenring Teilnahmebedingungen und die Datenschutzzinfo sind nachzulesen unter: www.maschinenring.at/datenschutz



Bild © GLOOPS GmbH

loopskerzen.at



5. DUFTIG- STIMMUNGSVOLL

Mit ätherischen Ölen aus Kräutern, Blüten und Früchten fangen die Macher der LOOPS - Produkte die Düfte ihrer Heimat ein. Die Kerzen werden in der Manufaktur im Norden von Salzburg von Hand produziert und sind inzwischen, neben dem Onlineshop in vielen Geschäften in ganz Österreich erhältlich. **Highlight:** Unverzichtbar für Sommerabende: die Blütenwiese Duftkerze duftet herrlich nach Muskatellersalbei, Lavendel und Bergamotte. Nachhaltig: Wenn die Kerze leer ist, wird das Glas mit einem Deckel aus Eschenvollholz zum Hingucker in der Küche.

6. SCHADSTOFFFREI ELEGANT

CLARISSAKORK produziert Korklederprodukte für Designliebhaber, Stilbewusste und Menschen mit Kids, die Handarbeit zu schätzen wissen. Alle Produkte werden mit Liebe in der Manufaktur im Bregenzerwald aus natürlichem Kork gefertigt, nachhaltig und schadstofffrei, also auch ideal für Kinder und Tiere. **Highlight:** Der Shopper Anna ist nicht nur modischer Begleiter im Alltag, sondern bietet mehr als genug Platz für große und kleine Dinge, die Frau so braucht.



Bild © CLARISSAKORK GmbH



clarissakork.com

7. WELTVERBESSERND

bracenet.net

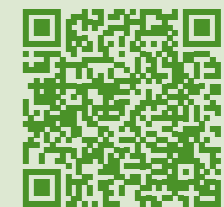
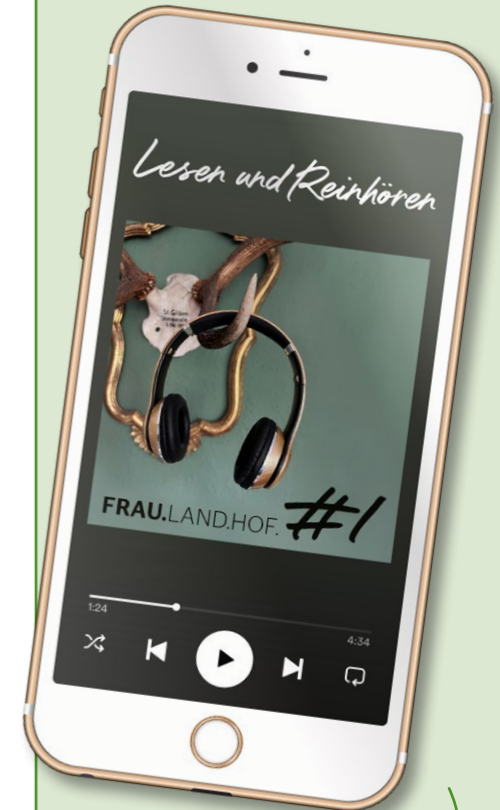


Zwar keine österreichische Marke, doch umso nachhaltiger für künftige Generationen: Jedes Produkt von Bracenet bedeutet ein Stück Geisternetz weniger, das in einem der Weltmeere treibt: SAVE THE SEAS, WEAR A NET. **Highlight:** Die Hundeleine Labrador Sea überzeugt nicht nur optisch, die aus ehemaligen Geisternetzen gefertigte Leine hält Bello und Co auch fest und sicher bei Fuß.

Bild © Bracenet GmbH



Spotify
PLAYLIST
FRAU.LAND.HOF



Anhören und genießen

Als Musikbegleitung beim Lesen haben wir eine Playlist mit allen Lieblingsongs der Frauen erstellt, über die ihr im Magazin lesen werdet. Holt sie euch kostenlos auf Spotify.

**VIEL SPASS BEIM HÖREN,
LESEN UND GENIEßEN!**

Euer Redaktionsteam!

Im Interview:

IRENE NEUMANN-HARTBERGER



Am 26. April 1972 wurde die Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Bäuerinnen gegründet. Das Selbstverständnis lautete stets: Konkretes Handeln statt lauter Töne. Die ARGE evaluiert alle 10 Jahre wie es den Frauen am Hof geht - wie geht es den Bäuerinnen heute?

Mittlerweile sind Frauen am Betrieb oft für ganze Standbeine verantwortlich. Sie kommen häufig nicht aus der Landwirtschaft und bringen andere Ausbildungen, Fähigkeiten mit. Generell steigt der Bildungsgrad der Bäuerinnen und Bauern, beinahe 30 Prozent haben eine Matura oder einen Hochschulabschluss. Die junge Generation ist auch mutiger, wagt Diversifizierung und Innovationsgeist. Das alles bringt die positive Entwicklung mit sich, dass Bäuerinnen selbstbewusste Persönlichkeiten sind, mit Standing und Stolz.

Wie wichtig sind Frauen, die via Instagram, Facebook etc. ein realistisches Bild ihrer Arbeit als Landwirtin geben?

Es ist extrem wichtig, ein realistisches Bild der Arbeit am Betrieb zu zeigen. Die Gesellschaft ist teilweise zu weit weg von unserer täglichen Arbeit, von Gummistiefel und Kopftuch. Bei der intensiven Freizeitnutzung der Flächen am Land entstehen

ZUR PERSON

Abg. z. NR Irene Neumann-Hartberger, Bundesbäuerin
 Seit Juni 2021 Vizepräsidentin Österreichischer Bauernbund
 Seit April 2021 Bundesbäuerin
 Seit Jänner 2020, mit kurzer Pause im Herbst 2021, Abgeordnete zum Nationalrat
 Seit 2004 Funktionärin in der Bäuerinnenorganisation
 Seit 1995 Selbständige Land- und Forstwirtin
 47 Jahre, verheiratet, 2 Söhne

ZUM BETRIEB

Vollerwerbsbetrieb mit Milchviehhaltung (45 Kühe und Nachzucht), Grünland und Ackerbau (Silomais, Feldfutter) als Futtergrundlage.

immer mehr Konflikte. Dabei gibt es Platz für alle, aber wir brauchen Regeln, denn aus Unwissenheit entsteht oft Unzufriedenheit. Wir brauchen mehr Verständnis: Wenn Erntezeit ist, fährt der Mähdrescher bis spät in der Nacht. Hier haben alle Landwirtinnen und Landwirte einen Bildungsauftrag. Wir alle können uns Argumente überlegen, können unsere Arbeit im Bekanntenkreis erklären. Diese Aufklärung ist auch etwas, woran die ARGE Bäuerinnen arbeitet.

Wir haben Freiheiten, aber auch Verantwortung. Warum sollte frau Verantwortung übernehmen?

Wenn frau sich für eine Funktion aufstellen lässt, dann sollte das nicht zwecks der Ehre sein. Dann hat jede von uns die Pflicht, etwas zu bewirken, die Funktion mit Leben zu erfüllen.

Warum wird man Bundesbäuerin? Warum wird man Parlamentarierin? Und wie kommt man dort hin?

Ich habe 2011 den ZAM-Zertifikatslehrgang „Professionelle Vertretungsarbeit im ländlichen Raum“ besucht. Er soll insbesondere Frauen, Bäuerinnen, fit in den Grundlagen der Agrarpolitik machen, unser Auftreten in der Öffentlichkeit und vor Medien trainieren und unser Selbstbewusstsein stärken, damit wir Bäuerinnen uns selbst für unsere Anliegen einsetzen können. Damals habe ich gedacht, dass ich sicher nicht in die Politik gehen würde. Aber ich habe als Gebietsbäuerin Verantwortung für die Landwirtinnen und Landwirte in meinem

unmittelbaren Bereich übernommen. Wenn du eine gewisse Gruppe repräsentierst, brauchst du eine Partei, die deine Anliegen vertritt. Du arbeitest mit dieser Partei zusammen, damit du etwas umsetzen kannst. Für mich haben sich viele Situationen ergeben, die mich schlussendlich zur Nationalratsabgeordneten und Bundesbäuerin geführt haben. Auch wenn ich manchmal im ersten Moment „nein“ dachte: Ich habe immer Chancen genutzt, um die Dinge voran zu treiben, die aus meiner Sicht wichtig und richtig sind. Ich bin im Rahmen der Bäuerinnen-Vereinigungen gewachsen, habe ein starkes Frauennetzwerk. Das ist als Ankerpunkt in einer männerdominierten Welt wichtig. Frau sollte also anfangen, einen Fuß in die Tür zu setzen. Nichts erzwingen wollen, aber jede Change ergreifen, die sich bietet.

Braucht es eine Frauenquote?

Es braucht viele Top-Frauen. Keine „Quotenfrauen“, sondern Macherinnen, die ihre Aufgaben erfüllen wollen. Bei der Anzahl der Frauen in Führungspositionen sind wir noch nicht am Ziel. Aber es tut sich etwas. Ein Symbol dafür ist die Charta für partnerschaftliche Interessenvertretung, die auch der Maschinenring unterschrieben hat.

Was würdest du deinem 20-Jährigen Ich empfehlen? Einer jungen Frau, einer Bäuerin?

Finde deinen eigenen Weg, geh ihn. Habe das Selbstbewusstsein, nicht jeden Trend

IRENE HÖRT:
Kaleidoskop
 Pizzeria & Jaus



mitzumachen: Der Weg des Nachbarn ist nicht meiner. Letztendlich will jeder glücklich sein, doch man kann andere nicht für das eigene Unglücklich-Sein verantwortlich machen. Widerstände gibt es immer, genauso gesellschaftliche Zwänge. Daher brauchst du den Mut, alles so zu tun, wie es sich für dich richtig anfühlt. Nutze die Kraft der Gemeinschaft: Unterstütze andere und lass dich unterstützen. Beispielsweise kannst du dich mit anderen Landwirtinnen austauschen, ihr könnt euch weiterhelfen, Erfahrungen teilen, Fehler und Probleme besprechen. Initiere Stammtische, nutze Netzwerke als deine Kraftquellen.

Was ist der beste Ratschlag, den du je bekommen hast?

Nicht jeder gute Ratschlag ist gut gemeint.

Dein erster Gedanke in der Früh?

Bin ich müde!

Wo steht dein Schreibtisch, und was liegt darauf?

Daheim im Wohnzimmer, es liegen viel zu viele Unterlagen darauf.

Dein wichtigstes Arbeitsgerät?

Mein Handy.

Irene Neumann-Hartberger im Gespräch mit Christian Angerer, Bundesobmann Maschinenring Österreich, und Gertraud Weigl, Bundesgeschäftsführerin Maschinenring



Der Weg stimmt!

Zwei Waldingerinnen im Gespräch

Claudia Plakolm und Gertraud Weigl kommen beide aus der oberösterreichischen Gemeinde Walding. Sie kennen einander seit Langem, Claudias Musikkollege wohnt im Haus neben Gertraud, man trifft sich am Gemeindefest und bei anderen Gelegenheiten. Frauen am Land sind gut vernetzt. Das bleibt auch so, selbst wenn sie, wie Claudia Plakolm längst in der Bundeshauptstadt Karriere machen.

Daheim am elterlichen Hof in Pösting mithelfen. Da bin ich Hilfskraft. Mein kleiner Bruder wird unseren Ackerbaubetrieb mit Wald, von dem 20 Ha bewirtschaftet werden, übernehmen. Als Mitgliedsbetrieb nutzen wir auch den Maschinenring, vor allem zum Mais-Dreschen.



Gertraud: Claudia, du kommst aus einem Elternhaus, in dem Politik eine wichtige Rolle spielt. Dein Vater ist Landesschulrat, langjährig politisch engagiert und Bürgermeister. Hat er dir diese Begeisterung mitgegeben?

Claudia: Ich glaube es ist nicht das politische Engagement, das ich von daheim mitbekommen habe. Sondern meinen drei Geschwistern und mir wurde seit Kindheitstagen ganz klar vermittelt, dass man sich engagiert und für andere einbringt. Die Politik hat für mich irgendwo zwischen Jungscharlagern, ministrieren und

Landjugend Fahrt aufgenommen. Aber dieses ehrenamtliche Engagement, von dem eine Landgemeinde auch lebt und das ich weiterhin pflege, hat bei uns Tradition und großen Stellenwert. Mir ist wichtig, dass ich am Freitagabend heim in die Musikprobe komme. Also Dinge machen kann, wie sie jeder andere junge Mensch am Land auch macht. Es ist so schön, wenn dann alle Generationen zusammen musizieren, vom 60-jährigen Hansi bis zum 19-jährigen Michael. Im Grunde gehts weniger um die Musik, sondern ums Gesellschaftliche, den Austausch und den Kontakt.

Gertraud: Du warst lange im Waldinger Gemeinderat, auch erste Gemeinderätin?
Claudia: Ja sechs Jahre, bis zum Amtsantritt als Staatssekretärin.

Gertraud: Darauf sind wir in Walding wahnsinnig stolz. Wenn ich jemandem Walding erkläre, sage ich immer: Dort wo die Staats-



„Lehre darf nicht der Plan B sein. Sie ist der Weg zu einer hervorragenden Berufsausbildung, die Praxis und Theorie vereint und bei Interesse zusätzlich die Möglichkeit eines weiterführenden Studiums eröffnet. Alle Türen stehen mit der Lehre offen.“

sekretärin herkommt und der Tierpark ist.

Claudia: (Lacht) Im Tierpark hatte ich meinen ersten Ferialjob, Ponyrunden

drehen und Stall ausmisten.

Gertraud: Der Ferialjob ist ja auch oft erster Einstieg ins Berufsleben, ebenso wie eine Lehre. In diesem Bereich setzt du dich besonders ein. Auch im Maschinenring bilden wir österreichweit in den 82 Ringen Lehrlinge in vielen Bereichen aus.

Claudia: Wesentlich für mich ist die Jugendbeschäftigung. In Österreich ist die Jugendbeschäftigung hoch, was an der Lehre liegt. Diese attraktiver zu gestalten, Talente vor den Vorhang zu holen und vor allem die Lehrpläne zeitgemäß mit den Lehrberufen weiterentwickeln und damit das Image der Lehre an sich zu verändern ist mir daher ein Hauptanliegen.

Gertraud: Wie lässt sich das umsetzen?

Claudia: Ich bin der Überzeugung, um die Lehre zu attraktivieren, muss man so früh

wie möglich ansetzen und die Berufsorientierung bereits in Pflichtschulen ausbauen. Nur so vermitteln wir den Jugendlichen das volle Spektrum an Weiterbildungsmöglichkeiten und Jobchancen und geben ihnen die Entscheidungsfreiheit. Es kann nicht sein, dass vorausgesetzt wird, dass eine junge Frau immer dieselben drei Lehrberufe – Einzelhandels- und Bürokauffrau, oder Friseurin – lernt, ohne die ganze Bandbreite ihrer Optionen zu kennen.

Gertraud: Aber die Generation Y und Z stellt sich die berufliche Zukunft ja ohnehin völlig anders vor, hat ganz andere Werte und Ziele. Auch Geld hat keinen so hohen Stellenwert, oder?

Claudia: Ganz genau. Junge möchten so schnell wie möglich Verantwortung übernehmen und sinnstiftend arbeiten. Dazu möchten sie rasch die Ergebnisse der Arbeit sehen, und diese sollen mit ihren Werten vereinbar sein. Vor allem die Themen Klima und Umweltschutz sind im Fokus. Bei landwirtschaftlichen und handwerklichen Jobs, wie sie der Maschinenring bietet, ist all das ja gegeben. Hier sieht man schnell Ergebnisse und kann stolz darauf sein, woran man mitgearbeitet hat. Gleichzeitig geht es

jungen Leuten um größtmögliche Flexibilität, damit sie viele Dinge unter einen Hut bekommen. Gesamtgesellschaftlich muss es uns auch ein Anliegen bleiben, dass sich diese jungen Menschen, gerade am Land, weiter ehrenamtlich engagieren können. Das sollte unbedingt mit dem Job vereinbar bleiben.

Gertraud: Beim Maschinenring legen wir besonderen Wert auf flexible Arbeitszeiten, auch weil viele Landwirte im Nebenjob über uns tätig sind. Wo das möglich ist bieten wir für österreichweit etwa für etwa 1000 Mitarbeiter/innen in den Büros teilweise Homeoffice-Lösungen an.

Claudia: Es hat sich einfach in den zwei Jahren viel verändert, gerade in Branchen, in denen man es nicht für möglich gehalten

hätte. Dazu gehört auch die Landwirtschaft und damit der Maschinenring. Aber es sorgt für mehr Flexibilität und stärkt den ländlichen Raum, wenn man auch unkomplizierter von daheim aus Arbeiten kann, auch gegen Abwanderung.

Gertraud: Wie beurteilst du als Mühlviertlerin die Jugend-Abwanderung vom Land. Könnte man aus deiner Sicht nachhaltig dagegenwirken?

Claudia: Ein brisantes Thema zu dem es viele Studien gibt. Vor allem junge Frauen sind vorrangig von diesem „Brain-Drain“ betroffen, weil sie mehr Möglichkeiten und Perspektiven in der Stadt sehen. Ein Phänomen, gegen das wir ganz vehement ankämpfen müssen. Denn viele hätten lieber die Perspektive zu Hause, am



” Junge Leute wollen etwas Sinnstiftendes machen, wollen Verantwortung übernehmen und eine nachhaltige Zukunft schon beruflich mitgestalten. Und das geht nirgendwo leichter, als wenn man in einem Job tätig ist im landwirtschaftlichen oder handwerklichen Bereich, wo man auch diese Ergebnisse schnell sieht. Gerade beim Maschinenring haben sie diese Chance. Dafür verantwortlich zu sein, die Ernte einzubringen und dadurch seinen Beitrag zu leisten, bekommt gerade in Zeiten eines Ukrainekriegs, wo es um Ernährungssicherheit geht, ja noch mal mehr Bedeutung. “

CLAUDIA HÖRT:
Ich und mein Holz
257ers



Speckgürtel und im Grünen zu wohnen. Wenn ich mich selbst in meinem Freundeskreis umschaue, wird das sehr deutlich. Um dem Problem entgegenzuwirken, geht es zum einen darum, ländliche Regionen zu stärken: in puncto Infrastruktur, von der ordentlichen Internetanbindung, damit sich überhaupt Betriebe dort ansiedeln, sodass auch Arbeitsplätze verfügbar sind, über die gute Anbindung ans öffentliche Verkehrsnetz, bis zur Kinderbetreuung. Vielerorts gibt es derzeit leider in der Stadt mehr Perspektiven. Der zweite Punkt ist die emotionale Ebene: Das Ehrenamt hält viele Junge in den Regionen. Fast jeder zweite junge Mensch in Österreich engagiert sich ehrenamtlich in Vereinen, Organisationen und Initiativen. Das muss also - wie vorher bereits angesprochen - weiter mit dem Job vereinbar bleiben. Womit wir wieder bei euren flexiblen Maschinenringjobs wären. (Gertraud und Claudia lachen)

Danke für das Gespräch und dass du dir Zeit für uns genommen hast!

LEHRE?

Sicher, beim Maschinenring!

Der Maschinenring bietet österreichweit viele Lehrstellen, Praktika, die spezielle Ausbildung zur Wirtschafts- und Agrar Fachkraft und zahlreiche Aus- und Weiterbildungen. Der Maschinenring hat Lehrlingen viel zu bieten. Durch zahlreiche Tätigkeitsfelder in verschiedensten Sparten und unterschiedlichste Jobmöglichkeiten stehen viele Karrierewege offen. Außerdem sorgen flexible Arbeitszeitmodelle für die gute Vereinbarkeit des Jobs mit Freizeit, Familie und Privatleben. Oft sind Praktika oder Schnuppertage das Sprungbrett zum Einstieg in den späteren Job.

Wie bei Carina Klammer aus Strass, die gerade die Bürokauffrau-Lehre mit Matura beim Maschinenring Schwaz absolviert. Die Entscheidung für ihren Lehrberuf traf die zielstrebige junge Frau aufgrund ihres großen kaufmännischen Interesses. Wohl auch ein Grund für ihre hervorragenden Noten und Bewertungen, die Carina im Mai 2022 eine ganz besondere Auszeichnung einbrachten.



Foto: Land Tirol/Geirzabek

Die Übergabe fand im Landhaus bei der 20. Galanacht der Lehrlinge statt

” Wir sind stolz, dass Carinas großartige Leistung gesehen und ausgezeichnet wird. Auch für künftige Lehrlinge rückt damit der Maschinenring als Lehrbetrieb und Top-Arbeitgeber in den Fokus.

HUBERT HOTTER
Lehrlingsausbilder MR Schwaz

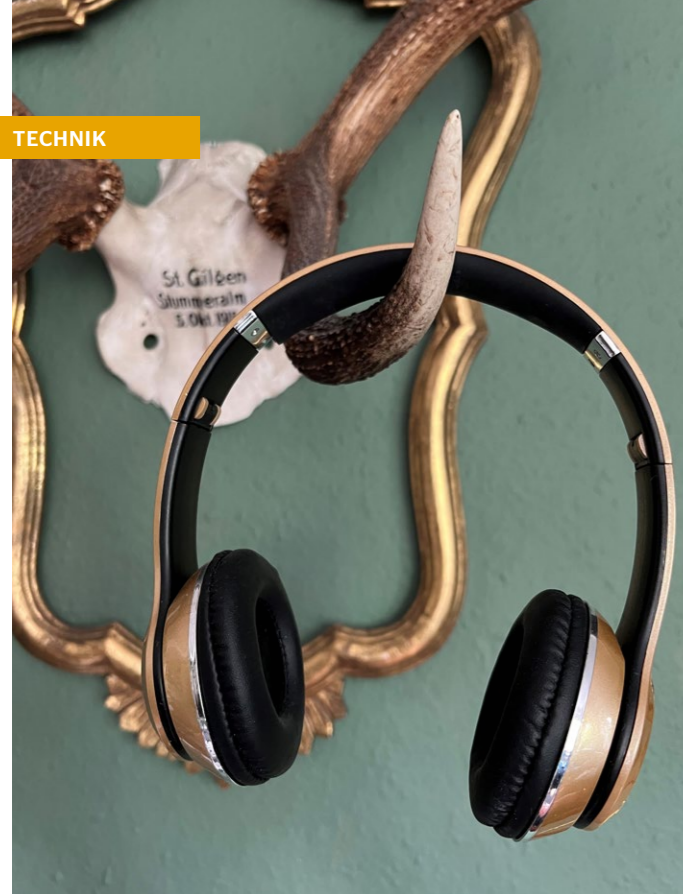
Lehrling des Jahres 2021
Nach einem Online-Voting, bei dem 68.610 Stimmen abgegeben wurden, und im Zuge der Jury-Bewertungen bei der „20. Galanacht der Lehrlinge“ wurde Carina Klammer vom Land Tirol zum "Lehrling des Jahres 2021" gewählt. Eine großartige Auszeichnung, die aufgrund Carinas hervorragender schulischer Leistungen, ihrem außergewöhnlichen Einsatz am Arbeitsplatz und zusätzlichem ehrenamtlichem Engagement vergeben wurde. Denn neben ihrem Maschinenringjob engagiert sich die Siebzehnjährige in ihrer Heimatgemeinde als Marketenderin der Schützenkompanie und ist Mitglied der Landjugend. Außerdem ist sie an Vorlesetagen in der Volksschule aktiv, denn Lesen bedeutet für Carina Wissen, daher ist es ihr ein besonderes Anliegen. „Bücher sind wichtig, denn mit jedem Buch lernt man so viel Neues und Interessantes. Das hat mir schon immer gefallen und dieses besondere Gefühl möchte ich gerne an andere weitergeben“, sagt sie.



Ihre Aufgaben erledigt Carina im dritten Lehrjahr nahezu eigenständig, arbeitet am Empfang, sowie im Sekretariat und unterstützt die Buchhaltung in der Vorbereitung. Besonderen Spaß macht ihr die Arbeit für den Bereich Social Media. Sie gestaltet Facebook-Beiträge, Website-Artikel und den monatlich erscheinenden Mitglieder-Newsletter, wobei sie so richtig kreativ werden kann. In der Fachberufsschule bekommt sie nach wie vor ausgezeichnete Bewertungen. Daher ist nicht nur ihr Lehrlingsausbilder Hubert Hotter begeistert von ihrem Einsatz und froh, Carina als Mitarbeiterin zu haben.

CARINA HÖRT:
Übermorgen
Mark Forster





GENERATION Podcast und App

Das Wort Podcast hat fast jeder von uns schon einmal gehört und sofern man kein Eremit oder Social-Media-Verweigerer ist, kommt man an den Audioblogs auch kaum noch vorbei. Informativ, lehrreich, witzig, spannend oder einfach nur sinnbefreit - es gibt sie inzwischen zu nahezu allen Themen. Ganz klar, der Podcast ist Trend und auch in jeder Lebenslage zu konsumieren - vom Traktorsitz bis zum Büro.

In jeder Ausgabe präsentieren wir Podcasts und Apps mit Mehrwert und Fun-Faktor.



FRAUENFRAGEN- PODCAST MIT MARI LANG

Mari Lang dreht in ihrem Podcast den Spieß einfach um und befragt Männer über Themen, die normalerweise "Frauensache" sind. Wer dabei kalte Füße bekommt, kriegt ein Glas Prosecco oder einen beruhigenden „Frauenpower“-Tee und ein paar Joker als Hilfsmittel. Witzig und mit durchaus coolen Antworten vom starken Geschlecht.



EINSCHLAFEN PODCAST

Toby Baier erzählt mit seiner -unter uns gesagt wirklich einschläfernd (gähnen) tiefen Stimme, von unspannenden Themen. Er kommt bei Tageserlebnissen oder seinen Erfahrungen mit dem Kundendienst beim Rasenmäherkauf vom Hundertsten ins Tausendste, ohne wirklich was zu sagen. Echt ermüdend.



WIR SAN DABEI, WIR SAN AM WORT - DER LANDJUGEND PODCAST

Hier wird mitredet, mitgestaltet und gemeinsam mit spannenden Gesprächspartnern verschiedenste Themen angepackt. Unbedingt reinhören!



Auch Gertraud Weigl war schon zu Gast:



FINANZEN VERSTEHEN

Ein Podcast zur Erklärung des komplexen Themas der Geldanlage für jeden Interessierten verständlich und einfach aufbereitet.



A MINDFUL MESS - DARIADARIA

Der Podcast von dariadaria handelt von Persönlichkeitsentwicklung und nachhaltigem Leben, wobei auch inspirierende Gäste zu Wort kommen. Exklusiv auf Spotify.



WISSEN WEEKLY

Ein Podcast der schlau macht: Lisa-Sophie Scheurell klärt darin Fragen, auf die niemand die eindeutige Antwort kennt mit Hilfe der Wissenschaft.



BBC WOMAN'S HOUR

Schon seit 1987 hosten die beiden Journalistinnen Jenni Murray und Jane Garvey das Radio-Format auf BBC 4 Radio. In 45 Minuten bieten uns die beiden ehrliche, weibliche Perspektiven auf Themen aus der Politik, Bildung, Gesundheit, Arbeit und Kultur. Langweilig wird es dabei jedenfalls nie, denn die Folgen werden oft durch spannende Interviewpartnerinnen bereichert. **Für wen?** Für Hörerinnen, die nicht nur neugierig auf Wissen sind, sondern gleichzeitig auch ihr Englisch aufpolieren wollen. **Wo?** Online und als Download.

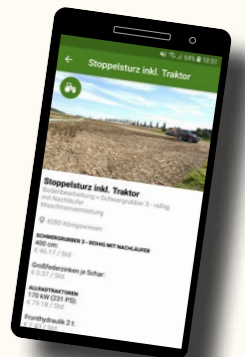


MASCHINENRING APPS

MASCHINENRING TEAMWORK

Landwirtschaftliche Maschinen und agrarische Dienstleistungen suchen + buchen oder anbieten + vermieten + abrechnen? Geht ganz einfach mit Maschinenring Teamwork!

Die App steht im Google Play Store oder im iOS App Store zur Verfügung ebenso unter www.maschinenring-teamwork.at



[farming.software](http://www.farming.software)

FARMING.SOFTWARE

farming.software ist die digitale Schlagkartei vom Maschinenring mit Funktionen für Förderungen und Compliance Auflagen, Tierhaltung und gemischte Betriebe. Maschinenring Mitglieder erhalten farming.software exklusiv - und bis 31.12.2023 kostenlos. Alle Informationen + Link zur Registrierung unter www.maschinenring-farming.software

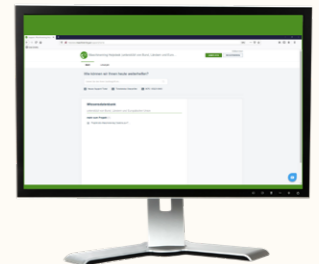


MASCHINENRING HELPDESK

Die Spezialisten des Maschinenring Helpdesk helfen bei Fragen zur digitalen Landwirtschaft weiter, ergänzend zu den Experten in den Maschinenring Büros. Sie beantworten Fragen zu den Themenbereichen:

- Geodatenerfassung als Basis für Precision- & Smart Farming Anwendungen
- Grundlagen für Precision Farming Anwendungen/ teilflächenspezifische Bewirtschaftung
- Grundlagen zu Smart Farming Anwendungen/ Agrarmanagementsystemen
- Grundlagen zu digital unterstützten Gemeinschaftslösungen

<http://helpdesk.maschinenring.at>
T 0676/85223 8800
E helpdesk@maschinenring.at



Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union

Bundesministerium
Landwirtschaft, Regionen
und Tourismus

LE 14-20
Erneuerung für den Ländlichen Raum

Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums
Hier investieren Europas in
die ländlichen Gebiete.



Eine neugierige Familie

Neugierig im besten Sinne des Wortes ist die Familie Mayr aus Steinabrunn. Lorenz und seine Töchter sind andauernd am Tüfteln und Testen, wie sie ihre Felder noch effizienter und umweltschonender bewirtschaften können. Versuche stehen an der Tagesordnung. Was das mit 250 Millionen Regenwürmern zu tun hat? Finden wir es heraus!

Hanna (Mitte) und Viktoria helfen ihrem Vater Lorenz tatkräftig bei den Arbeiten am Feld. Egal, ob beim Säen, Grubbern, der Ernte oder auch im Wald. Die Mädchen packen fleißig mit an.



HANNA HÖRT:
Schwesterherz / Vera Klima

VIKTORIA HÖRT:
Try / Colbie Caillat

LORENZ HÖRT:
Alles was das Radio so hergibt,
wenn mal nicht das Telefon läutet ;-)



Bei der Erdäpfelernte hilft die ganze Familie mit, ein Teil davon wird ab Hof verkauft. Im Bild Lorenz, Viktoria, Hanna und deren Oma Maria.



Auf Augenhöhe

Den Boden fruchtbar und gesund zu erhalten, das ist für Lorenz und seine Töchter, die siebzehnjährige Hanna und die fünfzehnjährige Viktoria, eine Herzaufgabe. Die drei arbeiten auf Augenhöhe zusammen. So legen Lorenz und die Teenager etwa gemeinsam fest, welche Begrünungsmischungen sie säen, um die Bodenfruchtbarkeit sowie die Bodenpilze noch mehr zu fördern. Auch mit den großen Maschinen sind die Mädchen unterwegs. Der Niederösterreicher weiß, was sie können: Beim Anbau von zuletzt 18 Hektar Rüben half er nur bei der Grundeinstellung der Maschine, den Anbau erledigten seine Töchter.

Papa ist ein guter Lehrer

Hanna und Viktoria sind sich einig: „Papa ist ein guter Lehrer. Er erzählt alles so, dass man Lust hat mehr zu erfahren. Schon als wir klein waren hat er uns alles so erklärt, dass wir es verstanden haben.“ Lorenz gibt sein Wissen gerne weiter, er ist ein Tüftler und Wissensvermittler. Und er will etwas bewegen. So liegt es nahe, dass er sich in diversen Gremien engagiert. Lorenz Mayr ist Vizepräsident der Landwirtschaftskammer Niederösterreich, Aufsichtsrat der Maschinenring-Service NÖ-Wien eGen, Obmann beim Verein Boden.Leben und einiges mehr. Zusätzlich nutzt der 40-jährige Landwirt Gemeinschaftsmaschinen über



Am Hof in Steinabrunn wohnen drei Generationen: Die Großeltern Maria und Lorenz, Hanna und Viktoria mit ihren Eltern Martina und Lorenz Mayr.

BODEN.LEBEN

Im Verein trifft Wissenschaft auf Praxiserfahrung. Er will Wissen über bodenverbessernde und erosionsmindernde Bewirtschaftungsweisen sammeln und diese in die Praxis einfließen lassen.

www.bodenistleben.at



Die Zuckerrüben, die zu Ostern 2022 keimten, wurden direkt in die abgefrostete Begrünung gesät. Diese schützt den Boden vor Erosion und Trockenheit. 250 Millionen Regenwürmer und mehrere Milliarden Bodenorganismen verwandeln die Pflanzenreste in wertvollen Humus.

den Maschinenring und hat weiters ein Lohnunternehmen mit einem Partnerbetrieb, wo Aufgaben und Maschinen geteilt werden und dadurch mehr Kosteneffizienz gegeben ist.

Begrünen statt Pflügen

In ihrer Diplomarbeit am Francisco Josephinum Wieselburg fokussiert sich Hanna - natürlich - auf ein neues Verfahren: Cultandüngung. Dabei wird der Dünger direkt in den Boden eingebracht. Die Pflanzen holen sich aus den Dünger-Depots das, was sie brauchen.

Welche Auswirkungen das auf Raps, Weizen und Zuckerrüben hat, erforscht Hanna auf vier Feldern in drei Regionen mit unterschiedlichen Witterungen. Ihre Zukunft sieht sie in der Landwirtschaft. Auch ihre

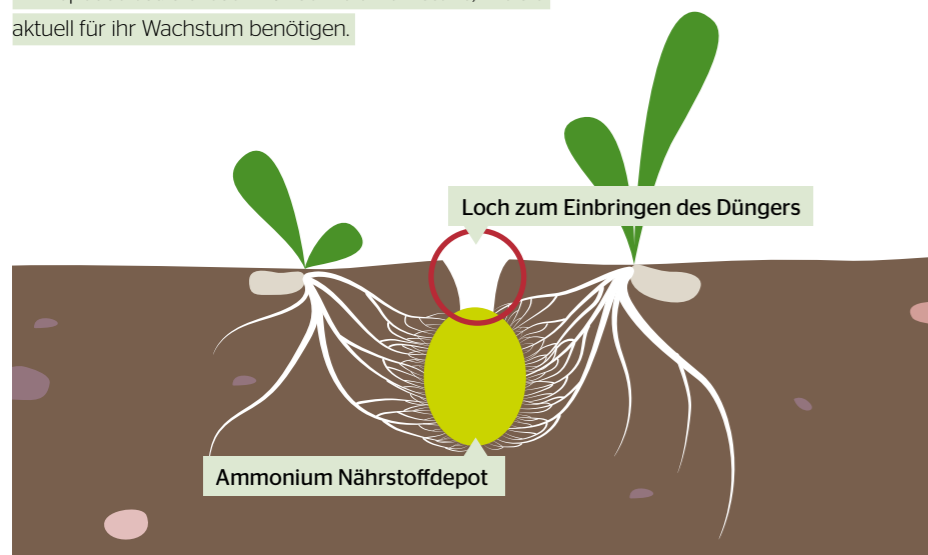
jüngere Schwester Viktoria, die derzeit die HLW Hollabrunn besucht, denkt in diese Richtung.

250 Millionen Regenwürmer

Für ein Abschlussfoto unseres Osterwochen-Termins geht es aufs Zuckerrübenfeld. Zwischen der abgefrosteten Begrünung spitzen die ersten Keimblätter hervor. Hier haben die Mayrs im Herbst eine ausgeklügelte Kombination angebaut: Rettich, Phazelie, Safflor, Senf, Wicken, Buchweizen und mehr. Die Begrünung schützt den Boden vor Erosion und Verdunstung und hält ihn gut feucht. Zusätzlich freuen sich

die Mikroorganismen in der Erde über die Nahrung, sie verwandeln die Pflanzenreste in Humus. Hanna kennt die Statistiken von Regenwürmern pro Quadratmeter genau, Lorenz rechnet am Handy aus: Insgesamt leben 250 Millionen Regenwürmer auf ihren Äckern. Gerade als wir gehen wollen, bekommt Lorenz eine SMS. Ein neuer Versuch steht an, und schon sind drei mitten im Zuckerrübenfeld wieder am Tüfteln.

Hanna erforscht in ihrer Diplomarbeit das Cultan-Verfahren und wie sich die Anlage des Nährstoffdepots im Boden auf die Ernte auswirkt. Die Pflanzen erwachsen sich den Dünger im Depot selbst. Sie lösen nur so viele Nährstoffe, wie sie aktuell für ihr Wachstum benötigen.



LORENZ MAYR UND SEINE TÖCHTER BERICHTEN AUF FACEBOOK UND YOUTUBE WISSENSWERTES:



REZEPT



EIN COCKTAIL?

Keine Lust auf das Feierabendbier? Dann ist ein kühler Cocktail, mit oder ohne Alkohol, die perfekte Alternative. Denn der schmeckt nach Urlaub und bringt Glamour in jeden Alltag.

Das wussten wohl schon unsere Vorfahren, denn archäologische Funde beweisen, dass es schon vor 12.000 Jahren alkoholische Mixgetränke gab. Während der britischen Kolonialzeit im 17. Jahrhundert waren dann die ersten, unseren Cocktails ähnlichen, alkoholischen Drinks angesagt. „Cocktails“ hießen sie aber erst ab dem 18. Jahrhundert. Um die Cocktaillikasser, deren Namen mit berühmten Personen oder Orten verknüpft ist, ranken sich viele Anekdoten, Mythen und Geschichten. Bestanden die Urzeit-Cocktails noch aus vergorenem Reis, Fruchtextrakten und einem Schuss Honig, werden die durchdachten Drinks heute mit immer anderen Zutaten hergestellt und verfeinert. Was geblieben ist und heute wieder im Vordergrund steht, ist der Fokus auf möglichst regionale Zutaten.

DER PIMM'S CUP

Laut Überlieferung geht dieser Cocktail auf den Bauernsohn James Pimm (1798-1873) zurück. Er genoss eine höhere Erziehung und handelte ab 1823 oder 1824 in der Londoner Lombard Street als „shellfish monger“ mit Austern. Später hat der Geschäftsmann in der Nähe einen eigenen Laden namens Pimm's Oyster Warehouse eröffnet. Laut Überlieferung servierte er dort um 1840 erstmals zu den Austern auch einen House Cup. Dieses Mixgetränk auf Gin-Basis war der Vorläufer unseres heutigen Pimm's Cups.

Rezept für den Feierabend VO ÜS PIMM'S CUP

0 % ALKOHOL, 100 % VORARLBERGER GESCHMACK



UNSER TIPP

Für die alkoholische Variante einfach „Pimm's Number One“ mit der Vorarlberger VO-ÜS-Zitronenlimo mixen, dazu eine Bio-orangenschale und Crushed Ice und schon ist der Cocktail bereit.

ZUTATEN

- 600 ml eisgekühlte VO-ÜS-Zitronenlimo
- 450 ml eisgekühlte VO-ÜS-Cola (gerne auch in der zuckerfreien Variante)
- 450 ml eisgekühltes Ginger Ale
- 100 ml VO-ÜS-Orangenektar
- Saft von einer ausgepressten Zitrone
- zwei Tropfen Angosturabitter (nach Geschmack, nicht zu viel)
- Scheiben einer Bioorange
- Minzblätter zum Garnieren
- Crushed Ice

ZUBEREITUNG

Die ersten sechs Zutaten in einer großen Bowleschüssel gut vermischen, dann Früchte und Minze hinzugeben und ein wenig ziehen lassen. Crushed Ice in die Gläser, Cocktail darauf gießen und genießen!

Zum Wohl!



WEGWERFEN? Das ist nicht unsere Sache! Nachhaltigkeit ist angesagt, und auf den Bauernhöfen wusste man schon immer gutes aus übriggebliebenem zu zaubern. Der No Waste Trend ist inzwischen auch in unseren Küchen angekommen und die Initiatoren der Plattform Too Good To Go, die sich aktiv gegen Lebensmittelverschwendung einsetzt, setzt mit einem Kochbuch noch eins drauf.

Weltweit wird aktuell über ein Drittel aller Lebensmittel verschwendet. In Österreich werfen wir jährlich zwischen 800.000 und einer Million Tonnen Lebensmittel weg, obwohl vieles davon noch gut und genießbar wäre. In barer Münze bedeutet das: im Durchschnitt verschwendet jeder Haushalt rund 300 Euro ungenutzt und sinnlos. Dabei können bereits kleine Änderungen an Alltagsgewohnheiten Großes bewirken, denn wir wollen alles aus dem herausholen, was wir zuhause zur Hand haben. Die Rezepte inspirieren zu neuen Ideen, und aus üblichen Wegwerf-Kandidaten entstehen neue Mahlzeiten.

Anstatt beispielsweise die zu viel gekochten Kartoffeln, das übrige Gemüse oder Käse-Reste wegzuschmeißen, könnte man sie am nächsten Tag für köstliche Rösti verwenden. Übriggebliebener Fisch wird zum aromatischen Curry verwandelt und die harten Brotreste zum süßen Dessert. Zudem vereint das Buch auch viele vegane oder vegetarische Rezepte.


Dieses Rezept kann ganz leicht auch vegetarisch zubereitet werden – einfach Poulet mit einer vegetarischen Alternative ersetzen und Gemüsebouillon verwenden



Too good to go

RESTE-REIS-EINTOPF

 Aktive Zeit
15 MINUTEN

 Kochzeit
15 MINUTEN

 Portionen
4

Zu viel Reis gekocht? Dieser wunderbare Eintopf gibt ihm noch eine Chance. Nimm das Rezept als Richtlinie und verwerte, was auch immer du an Gemüse oder Fleisch übrig hast.

1. Erhitze Butter in einer Pfanne bei mittlerer Temperatur. Schneide die Pouletbrust in Stücke und brat diese an, bis sie durch sind. Nimm sie aus der Pfanne.
2. Schneide die Zwiebel in Würfel und Knoblauch und Chilli klein.
3. Brate die Zwiebel in der Pfanne von vorher bei niedriger bis mittlerer Temperatur bis sie weich ist, ungefähr 8 Minuten.
4. Gib Knoblauch, Chilli und Paprikapulver dazu - brate alles bis es lecker duftet.
5. Gib nun den Reis und die Suppe dazu und bring alles zum Kochen.
6. Lass den Eintopf köcheln und gib Mais, Parmesan, Petersilie und das Ei dazu. Zum Schluss kommt das Poulet hinein - rühr gut um, bis alles erwärmt ist.
7. Schmeck deinen Eintopf mit Salz und Pfeffer ab und servier ihn dampfend heiss.

Mahlzeit!

ZUTATEN

3 EL Butter
1 Pouletbrust
1/2 Zwiebel
1 Knoblauchzehe
2 cm grosses Stück Chilli
½ TL Paprikapulver
200 ml Hühnerbouillon
Reis-Reste
1 Ei
1 Dose Mais (abgegossen)
gehackte Petersilie
geriebener Parmesan

Gewinnspiel

AUF DER SUCHE NACH INSPIRATION?
Gewinn eines der wunderschön gestalteten Kochbücher mit leckeren Rezepten fürs ganze Jahr. Schreib uns eine E-Mail an frau.land.hof@maschinenring.at, Kennwort: **F.L.H.-Kochen**. Einsendeschluss: 1. August 2022

Die Maschinenring Teilnahmebedingungen und die Datenschutzinfo sind nachzulesen unter: www.maschinenring.at/datenschutz



Too Good To Go

AUCH LUST ESSEN ZU RETTEN?

Mit der App geht's leicht!



GREENSKIN

Handgefertigte Naturkosmetik aus Österreich

Ob bei Körperpflege, Make-up oder Gesichtspflege, Naturkosmetik liegt voll im Trend. Es gibt bereits einige spannende Marken, die ihren Ursprung in Österreich haben. So wie GREENSKIN. Gudrun Huber und Susanne Habring stehen hinter dieser Marke und haben uns einige Fragen beantwortet.



Naturkosmetik liegt im Trend und es gibt viele Marken. Was bringt einen dazu, sich mit einer weiteren Produktlinie selbstständig zu machen?

Die Liebe zur Natur und das Wissen, welche Produkte man für den Körper verwenden möchte. Über die Haut, unser größtes Organ, nehmen wir alle möglichen Umwelteinflüsse auf. Daher ist es uns besonders wichtig zu wissen, was in unseren Pflegeprodukten drinnen steckt.

Wir halten die Rezepturen simpel und einfach. Nur die wichtigsten Inhaltsstoffe werden in unseren Seifen und Cremes verarbeitet, denn „weniger ist mehr“. Auch dass alles selbst von Hand hergestellt und dabei das Handwerk des Seifensiedens belebt wird, ist ein wichtiger Aspekt.

Woher stammen die Zutaten für die Produkte? Welche Voraussetzungen müssen die Zutaten erfüllen?

Die Rohstoffe müssen viele Anforderungen erfüllen, im besten Fall biologisch und regional sein. Sehr viele Rohstoffe sind zudem vegan. Wir achten darauf, nur öster-



GREENSKIN SELBSTMACH-BEAUTYTIPP:

Augenmaske

Zutaten: 1 TL Kokosöl, 1 TL gemahlener Kaffee (noch nicht aufgebrüht)

Das Kokosöl mit Kaffee vermengen. Um die Augenpartie auftragen und 20 Minuten einwirken lassen. Mit lauwarmem Wasser entfernen.

Wirkt abschwellend und erfrischt.

reichische Produkte einzukaufen. Einerseits wegen des CO₂-Fußabdrucks, andererseits um unsere Wirtschaft zu unterstützen. Wir prüfen unsere Rohstoffe genauestens. Im Vorfeld zu klären, wie sich die einzelnen Zutaten zueinander verhalten, ob sie sich verarbeiten lassen, und ob das fertige Produkt unsere Ansprüche erfüllt, gehört zu den wichtigsten Aufgaben.

Was macht eure Produkte einzigartig? Gibt es einen Signature-Duft, den ihr für alle Produkte verwendet?

Alle unsere Cremes werden mit sehr viel Liebe von Hand gerührt und sind mit dem ätherischen Öl der Frangipaniblüte (Pulmeria, Tempelblume) beduftet. Nach der chinesischen Kultur ist sie ein Symbol für die Liebe, Vertrauen und Leidenschaft.

Wie viele Produkte bietet ihr in eurer Linie an? Was sollen sie bewirken?

Unsere Pflegelinie beinhaltet sechs verschiedene Körperseifen, ein Duschgel, ein



GUDRUN UND SUSANNE

„Wer sich in seiner Haut wohlfühlt und voll und ganz annimmt, wird auch von anderen gemocht. Das wollen wir mit GREENSKIN unterstützen.“



GUDRUN HÖRT:
Fenomenale / Giana Nannini

SUSANNE HÖRT:
Gente di mare / Umberto Tozzi

Shampoo, einen Conditioner, eine Deo-creme, eine Hand- und Körperlotion sowie eine spezielle Gesichtscreme. Ein besonders beliebtes Produkt ist vor allem die GREENSKIN-Shampoo-Bar (festes Shampoo). Sie überzeugt nicht nur mit dem Ergebnis, auch die Handhabung ist supereinfach.

Wo gibt es GREENSKIN zu kaufen?

Unsere Pflegeprodukte gibt es direkt in unserer Rührküche in Straß im Attergau und im Reh-Gal in Vöcklabruck. Gerne stehen wir persönlich für eine ausführliche Beratung oder Bestellung zur Verfügung. Erreichbar sind wir per Telefon oder greenskin.cosmetic@gmail.com. Weitere Kontaktdaten findest du auf www.green-skin.at

Wie ist es mit einer Freundin ein Geschäft zu führen? Seid ihr euch immer einig?

Es bringt viele Vorteile, eine Weggefährtin zu haben. Jede von uns hat ihre Qualitäten, eigene Fertigkeiten, eine spezielle Herangehensweise. Das macht es aber nicht kompliziert, sondern im Gegenteil, dadurch ergänzen wir uns sehr gut. Am wichtigsten ist es, in den grundlegenden Überzeugungen übereinzustimmen.



Verpackungen sollten heute dem Trend Zero Waste entsprechen. Habt ihr euch diesbezüglich besondere Gedanken gemacht?

Umweltschutz und Nachhaltigkeit haben in unserem Unternehmen einen sehr hohen Stellenwert. Darum war es uns wichtig, die richtige Verpackung zu unseren Produkten zu wählen. Seifen verpacken wir in Papiersäckchen, die Shampoo-Bar kommt im Karton zum Kunden und alle anderen Produkte im Glas oder Eco-Airless.

Und wie sieht die Zukunft aus? Wo seht ihr GREENSKIN heute in zehn Jahren?

Da sind wir für alles offen. Derzeit geht der Trend sehr stark zu regional, biologisch und Nachhaltigkeit. Wir gehen diesen Weg mit und lassen uns überraschen, wohin er noch führt.

Gewinnspiel

Weißt du welche besondere Zutat den feinen Duft von GREENSKIN ergibt?

Schreib uns deine Antwort an frau.land.hof@maschinenring.at, Kennwort: **Frau.Land.Hof.-Kosmetik** und gewinne eine Produktauswahl von GREENSKIN. Einsendeschluss: 1. August 2022.

Die Maschinenring Teilnahmebedingungen und die Datenschutzinfo sind nachzulesen unter: www.maschinenring.at/datenschutz

Neues Geschäftsfeld für Mental Power – IMPULSCOACHING MIT PFERDEN



Der Strukturwandel in der Landwirtschaft, lässt Frauen am Land über neue Perspektiven nachdenken. Mit diesen neuen Ideen verändern viele auch gleich Job und Hof. In Wartberg ob der Aist wurde so aus einem Bauernhof ein Reiterhof mit Kompostieranlage. Christoph Gstöttenbauer produziert auf der Anlage Österreichs besten, KompOskar-prämierten Kompost und seine Frau Alexandra leitet den Reiterhof.

Doch für Powerfrau Alexandra Gstöttenbauer ist das noch nicht genug Herausforderung. Zusammen mit ihrer Freundin und Geschäftspartnerin Mag. Stefanie Reitmaier, einer erfolgreichen Strategie- und Personalberaterin, bietet sie Impulscaching mit Pferden an.

Erfolgsstrategie

Das Konzept, einen Menschen mit der Unterstützung auf vier Hufen zu coachen, entwickelten sie gemeinsam als Diplomarbeit der System-Coach-Ausbildung. Seither arbeiten beide bereits mit zahlreichen Kunden an verschiedensten Problem- und Aufgabenstellungen, unter ihnen Großkunden wie WIFI oder Dachser. Für jeden Kunden erstellen sie laut Aufgabenstellung und Zielsetzung ein maßgeschneidertes Konzept.

Auch im Bereich Teamentwicklung begleiteten die Expertinnen bereits erfolgreich mehrere Kunden. Die schwere Aufgabe, aus zwei Teams eines zu machen, meisterten sie beispielsweise, indem sie das „Impulscaching mit Pferd“ mit Fun-Faktor-Elementen kombinierten. Alle Sinne wurden aktiviert, der Horizont erweitert und die Teilnehmer gemeinsam über ihre Grenzen geführt. „Sie entdeckten vieles, was sie noch nicht voneinander wussten. Als Team haben sie jetzt neues Potenzial für die Zusammenarbeit“, sagt Alexandra.



**STEFANIE HÖRT:
Supergirl**

Anna Naklab feat. Alle Farben & YouNotUs



Auch Stefanie lebt seit Jahren am Land und genießt die Nähe zum Stall und zu ihren zwei Haflingern Sully und Fury. Die Tiere leben in der Herde im großen Offenstall auf dem Gstöthenbauer-Hof.

Was macht Pferde zu Coaches?

Pferde sind schon seit den 50er-Jahren therapeutisch und heilpädagogisch im Einsatz. Als Fluchttiere kommunizieren Pferde überwiegend nonverbal mit Artgenossen und Menschen. Daher reagieren die klugen Tiere unmittelbar auf Körpersignale. Für den Menschen fördert die Interaktion mit ihnen Psychomotorik und Körpergefühl, hat positiven Einfluss auf die nonverbale Ausdrucksfähigkeit und entschleunigt.

Kurz gesagt: Die vierbeinigen Coaches Max, Fury und Illario geben den Teilnehmern direkt und unverblümt zu verstehen, wie sie auf andere wirken. Das bringt zwar enormen Mehrwert, ist aber nicht immer das, was die erwartet haben. „Durch dieses unmittelbare Feedback lernen die Teilneh-

mer sich selbst besser kennen. Sie können effektiver und leichter mit anderen kommunizieren“, erklärt Alexandra. Vor allem Vorgesetzte werden dadurch klarer in ihrer Ausdrucksweise, wirken somit authentischer und erzielen bessere Ergebnisse. „Das schlägt sich auch in der Unternehmenskultur nieder und trägt nachhaltig zum Erfolg bei“, ergänzt Stefanie, die als Expertin für Führung, Vertrieb & Medien bereits viel Erfahrung mit solchen Themen hat.

Glaubwürdigkeit als Schlüssel zum Erfolg

Max, Fury und Illario interessiert weder der Status, das Alter noch das Aussehen der Teilnehmer. Als Herdentiere brauchen sie die Balance zum Gegenüber, eine funktionierende Rangordnung und eine Aufgabenteilung. „Authentizität ist in einer Herde überlebenswichtig“, erklärt Stefanie. „Das kann man gut auf menschliche Teams umlegen: Ist ein Vorgesetzter authentisch und glaubwürdig, schlägt sich das in der

„Buck Brannaman, US-amerikanischer Pferdetrainer und einer der führenden Pferdeflüsterer sagt, dass das Pferd der Spiegel der Seele ist. Er hat so recht damit“, meint Alexandra.



**ALEXANDRA HÖRT:
You've Got A Friend**
Carole King



IMPULSCOACHING MIT PFERDEN

reitmaier-consulting.at
www.coach-ag.at



Motivation der Mitarbeiter und im Ergebnis ihrer Arbeit nieder. Einem Chef mit Autoritätsmanko folgen die Mitarbeiter bestenfalls halbherzig, die Geschäftsperformance leidet.“

„Das Gesagte und die Körpersprache müssen übereinstimmen. Das aktiv Wahrgenommene macht einen Bruchteil dessen aus, was man wirklich aufnimmt. Hier unterstützen wir und erklären Zusammenhänge“, beschreibt Alexandra den Ansatz des Coachings. Studien belegen, dass unsere Sinne unser Unbewusstes mit 11 Millionen Bits/Sekunde versorgen und wir unser bewusstes Erleben nur mit 40 Bits/Sekunde

de verarbeiten. Dementsprechend gilt es Wissen, Intuition und Handeln in Einklang zu bringen. Das Pferd unterstützt dabei, vor allem da es im Sekundenbruchteil alles, nonverbal vermittelte reflektiert. Wenn Max, Fury oder Illario also doch einmal stehen bleiben, helfen Alexandra und Stefanie mit der Übersetzung Pferd-Mensch. Ein Geschäftsmodell mit echtem Zukunftspotential und unser Fazit: Unbedingt ausprobieren, denn es macht wirklich Sinn und Spaß!



KompOskar-prämierte Kompostieranlage: Der nach CMC (Controlled Microbial Composting) erzeugte Kompost wurde aktuell als bester österreichischer Kompost mit dem KopOskar ausgezeichnet. Das Kompostierungsmaterial dafür stammt aus den drei regionalen Gemeinden Wartberg, Hagenberg und Unterweikersdorf und der Kompost wird nach Fertigstellung ebenfalls wieder regional vertrieben. Ein perfekter Kreislauf.

gkompost.jimdofree.com



JUNGE DESIGNERIN



Seit Ines mit neun Jahren mit ihrer Oma nähte, weiß sie, was sie will. Heute hat sie ihr eigenes Geschäft und fertigt auf 75 Quadratmeter Designerstücke.

startet durch

INES HÖRT:
The Gardener and the Tree
Prison Doors



In einer Pandemie einen Laden zu eröffnen ist mutig. In der Pandemie mit nur 20 Jahren so ein Wagnis zu starten, ist sogar waghalsig. Wer jedoch Ines Maria Sperrer kennt, weiß, dass die junge Frau alles schafft, was sie sich einmal in den Kopf gesetzt hat. Das bewies sie gleich, nachdem sie ihre Meisterausbildung in Wien absolvierte und 2019 mit dem Abschluss als jüngste Meisterin in der Tasche in der Schneiderei eines großen Modeunternehmens durchstartete. Vor dem Schritt in die Selbstständigkeit hatte sie, trotz allem, auch Bedenken. Doch laut ihrem Motto: „Machen ist wie wollen, nur besser“ riskierte sie den großen Schritt und hatte Erfolg. Heute, zwei Jahre nach der Eröffnung von Inesmaria ist die 22-Jährige so erfolgreich, dass sie bereits Verstärkung für ihr Geschäft einstellt.



Zum Bewerbungsprozess für die Meisterausbildung, die in Österreich nur eine Meisterklasse pro Jahr mit 24 Plätzen anbietet, kommen auch Bewerber/innen aus Bozen, Lichtenstein oder München.

Gewinnspiel



Gewinne ein exklusives Designer-Shirt!
Wir verlosen den Topseller für Gestresste und Nachtschwärmerinnen **Stand der Dinge: Augenringe**. Schreib uns eine E-Mail an frau.land.hof@maschinenring.at, Kennwort: **F.L.H.-T-Shirt**, Einsendeschluss: 1. August 2022.
Die Maschinenring Teilnahmebedingungen und die Datenschutzinfo sind nachzulesen unter: www.maschinenring.at/datenschutz

„Alles, was von mir verkauft wird, wird auch von mir gemacht“, sagt die 22-Jährige, die wöchentlich 60 Arbeitsstunden investiert.



Dass die Maß- und Änderungsschneiderei der jungen Couturière so floriert, liegt, neben Ines' Arbeitseifer, wohl auch am aktuellen Zero Waste Trend. „Gerade überlegen sich Konsumenten eher, Vorhandenes anzupassen, statt ständig Neues zu kaufen. Ich habe außerdem den Eindruck, dass lieber regional gekauft wird und die Käufer diese Produkte auch mehr wertschätzen“, sagt Ines.

Was nicht passt ...
Etwa 60 Prozent ihrer aktuellen Aufträge sind Anpassungen und Änderungen, vierzig Prozent Maßanfertigungen. Ines fertigt alles nach Maß, von alltäglichen Kleidungsstücken wie Blusen oder Röcken, über Hochzeitsanzüge, bis zur Kremismünsterer Festtracht. Auch Sonderwünsche werden von ihr gerne umgesetzt. Für eine junge

Cosplayerin¹ fertigt sie beispielsweise bereits das zweite Kostüm.

Etwa 70 Kunden pro Woche kommen zu Ines ins Geschäft. „Es läuft sehr gut und über fehlende Arbeit nicht beklagen, selbst wenn das bedeutet, dass ich zu Spitzenzeiten mehr Zeit im Laden als zu Hause verbringe. Auch der Bereich Textilstick und -druck läuft hervorragend. Vor allem lieben meine Kunden die T-Shirts, die bei Inesmaria natürlich nicht nur bestickt oder bedruckt werden, sondern von Grund auf angefertigt“, sagt Ines, die mit Stolz sagen

¹ Bei Cosplay stellt der Teilnehmer eine Figur aus einem Manga, Anime, Film, Videospiel oder anderen Medien durch ein Kostüm und Verhalten möglichst originalgetreu dar.

kann, alles was sie verkauft auch selbst gemacht zu haben.

Zukunftspläne
Eine geplante Modeschau musste Ines coronabedingt leider verschieben. Diese möchte sie jetzt so bald als möglich nachholen. Außerdem tüftelt die junge Geschäftsfrau gerade an ihrem ersten Onlineshop, um künftig ihr Label auch überregional anzubieten. Ein weiterer Schritt auf ihrem erfolgreichen Weg, der ihr sich noch mehr zufriedenen Kunden und Kundinnen bringt.

www.inesmaria.at



HAND IN HAND

für den Hof



Teamgeist in Funktion

In dreißig Jahren investierte Franziska Fröschl nicht nur viel ihrer Zeit und Energie, sondern vor allem Herzblut in den Maschinenring. Wichtige Projekte, wie die Carta für Partnerschaft und Zusammenarbeit werden noch Generationen Nutzen bringen. „Jetzt geht der Staffelstab an die nächste Generation weiblicher Funktionärinnen“, sagt Franziska, „denn es ist unbestreitbar, dass der Maschinenring zunehmend weiblicher wird. Ein wichtiger Schritt, die partnerschaftliche Zusammenarbeit der Geschlechter auf den Höfen, die ja seit Generationen gelebt wird, auch als Carta niederzuschreiben und zu unterzeichnen, ist gemacht. Doch es bleibt weiterhin viel zu tun“. Vor allem für den ganzjährigen Einsatz der Betriebshelfer auf den Höfen wünscht sie sich ein besonderes Engagement. Denn nur wenn diese auch durchgängig ausgelastet sind, ist es für die Helfer sinnvoll dranzubleiben und die Landwirte können in Spitzenzeiten auf diese wertvolle Ressource und Unterstützung zurückgreifen. Das Projekt Betriebshilfe ist also wesentlicher Teil beim Projekt „Krisensicherer Hof“.

Engagement ist erblich

Sich zu engagieren und neue Projekte auf den Weg zu bringen hat Franziska auch ihren Söhnen beigebracht. Georg hat JUS studiert, schloss gerade das Gerichtsjahr ab und fängt bald in einer Rechtsanwaltskanzlei an. „Schon als Kind hat er die Spielregeln beim Mensch-ärgere-dich-nicht bis zum Ende des Spiels komplett verändert. So hat er mit seinem Glück im Spiel natürlich immer gewonnen“, lacht seine Mutter stolz, „darum war es klar, dass er diesen Beruf ergreift. Obwohl auch er ein sehr feines Gespür für die Landwirtschaft hat. Wenn er mir im Stall hilft, merkt er sofort, wenn irgendwo etwas angepasst werden muss.“ Der 22-jährige Maximilian arbeitet mit seinen Eltern Hand-in-Hand auf den zwei Höfen. Außerdem lehrt er als freiberuflicher Junior Researcher an der HBLFA Francisco Josephinum Wieselburg. Zahlreiche Stunden investiert er für die Projekte im Research, aktuell für Innovation Farm, denn etwas zu entwickeln war schon immer sein Ding.

FRANZISKA HÖRT:
Was immer auch kommt
Roger Cicero



Regionales Popcorn

„Schon als Max ein Kind war, haben wir gemeinsam Popcorn-Mais für ihn angebaut. Vor Kurzem hat er beschlossen das erneut anzugehen, nur ein wenig größer“, strahlt Franziska, deren größtes Vergnügen es ist, gemeinsam mit ihren Söhnen Neues auszuprobieren. Gleich im ersten Jahr ergab die Ernte am Rohrfellner-Hof im Strudengau mehrere 1.000 Kilogramm besten Popcornmais. Die angebaute Sorte unterscheidet sich vom Futtermais, ist kleiner und hat einen schönen, großen Körper, der perfekt „aufpoppt“ und richtig gut schmeckt. Inzwischen ist sein regionaler Mais der Renner in den Supermärkten der Umgebung und wird genussfertig im Kino angeboten.



Hand-in-Hand für den Betrieb

Mit ihrem Mann Manfred übernahm Franziska vor Jahren gleich beide elterlichen Höfe, seinen und ihren. „Die Aufgaben in den Betrieben sind nach unseren jeweiligen Fähigkeiten und Interessen auf

„ Alle arbeiten Hand-in-Hand und haben trotzdem ihre eigenen Bereiche. Die Endkontrolle erfolgt dann nach dem Vier-Augen-Prinzip.“



uns drei, Manfred, Max und mich aufgeteilt“, erzählt Franziska. „Alle arbeiten Hand-in-Hand, trotz eigenen Bereichen. Nichts wird ohne eine letzte Endkontrolle nach dem vier Augen-Prinzip abgeschlossen“. So vermeidet das Familien-Team Fehler und alle drei arbeiten noch besser zusammen, weil jeder Einblick in den Bereich der anderen hat. Franziska obliegt das Management der 220 Tiere in Fleckviehzucht und Fleckviehmastbetrieb. Das beinhaltet alle

AMA-Angelegenheiten, wie Kennzeichnung und Rindermeldung, oder die ER und O-Pult-Aufzeichnungen. Manfred ist beispielsweise für Maschinenwartung und den Futtermiteinkauf zuständig und auch Max hat seine spezifischen Aufgaben. „Aber im Grunde arbeiten wir alle zusammen, was enorme Freude macht“, erzählt die Vollblutlandwirtin. „Es freut mich, dass ich jetzt noch mehr Zeit dafür habe. Der Sitzungsmarathon, der so oft meine Zeit in Anspruch genommen hat, wird mir nicht fehlen. Obwohl ich meine Herzensprojekte natürlich weiter unterstützen werde“.



Energiestart FÜRS GEHIRN

Der Alltag ist oft hektisch, voller Pflichten und Aufgaben. Umso wichtiger ist es, öfter kurze Pausen einzulegen, durchzuatmen und etwas anderes zu denken. Wer dabei ein wenig Spannung abbauen möchte, holt sich zu Kaffee oder Tee die Frau.Land.Hof.-Rätsel-seite. Das macht Spaß und die Fokussierung auf ein ganz anderes Thema verbessert die Konzentrationsfähigkeit und fördert die Kreativität. Danach gehts wieder mit frischem Schwung weiter.

BUCHSTABENGITTER

Finde die acht versteckten Wörter

T	E	B	C	H	N	L	F	R	A	U
R	N	A	C	H	H	A	L	T	I	G
A	U	M	B	O	W	B	V	L	P	I
C	A	P	U	N	F	K	T	N	B	S
H	R	S	U	G	D	M	O	D	E	E
T	P	I	F	A	I	C	H	M	T	K
B	F	A	M	I	L	I	E	F	R	N
R	L	A	N	D	W	I	R	T	I	N
J	R	E	G	I	O	N	A	L	E	P
M	S	T	H	O	F	S	T	X	B	N
G	A	V	E	W	I	A	T	J	T	L

LIEGST DU RICHTIG?

Die Lösungen zu den Rätseln findest du unter: www.maschinenring.at/fraulandhof oder scanne einfach den QR Code.



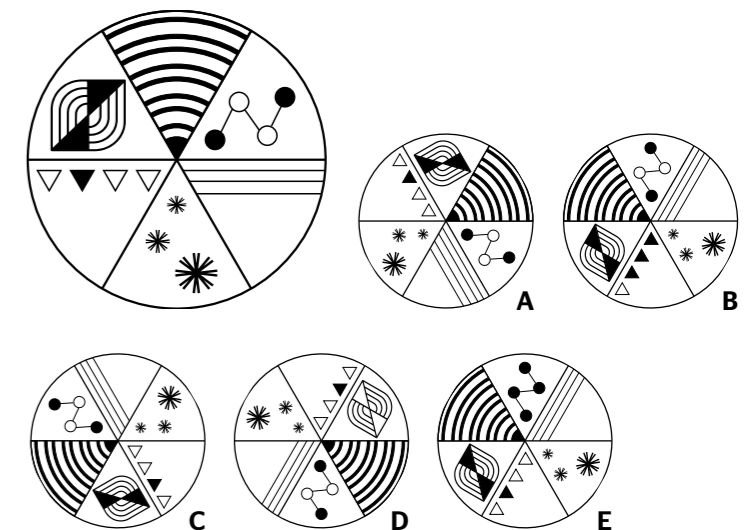
			1		9			
5	9	1		4	8			
	6	7			2	3		
			4	7			2	
	1			5	8		6	
	5				1			
8	2					6	4	9
		5	3	9				
		6				5	1	3

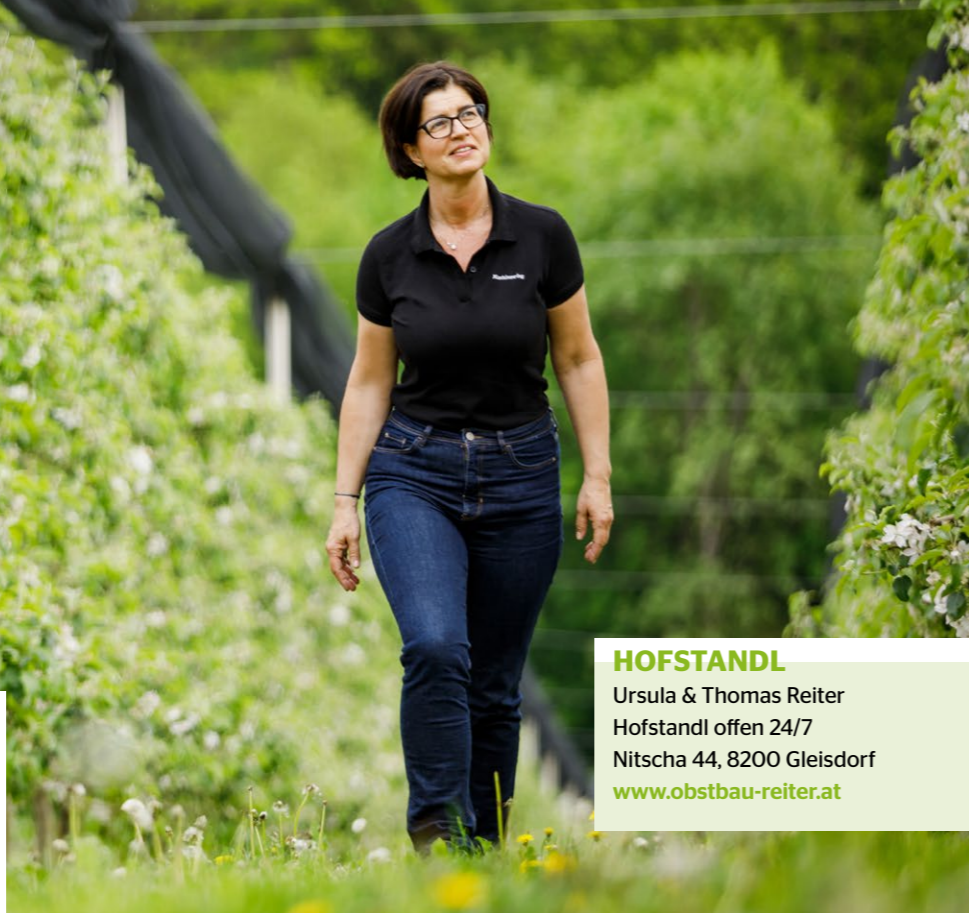
SUDOKU

Viel Spaß beim Lösen!

BILDRÄTSEL

Einer der fünf kleinen Kreise ist identisch mit dem großen Kreis. Kannst du ihn erkennen?





Ursula Reiter hat schon viele berufliche Stationen gemeistert. Mittlerweile leitet die gebürtige Budapesterin mit ihrem Mann einen mittelgroßen Obstbaubetrieb in der Steiermark. Wir haben die 49-Jährige gefragt, wie es dazu kam, dass sie die erste Obfrau eines Maschinenring in der Steiermark wurde. Und warum ihr beim Flaschen-Etikettieren Zeit die besten Ideen kommen.

HOFSTANDL

Ursula & Thomas Reiter
Hofstandl offen 24/7
Nitscha 44, 8200 Gleisdorf
www.obstbau-reiter.at

URSULA REITER

im Porträt

Viele Frauen scheuen sich davor, Funktionärin zu werden. Du nicht - weshalb?

Ich bin rastlos, möchte nicht immer das gleiche tun. Vor einigen Jahren habe ich daher eine neue Herausforderung gesucht. Ich wollte mich engagieren, meine Freizeit sinnvoll gestalten. Daher bin ich seit 2013 in der Bäuerinnen-Organisation aktiv. 2016 wurde ich gefragt, ob ich als Weizer Bezirksbäuerin kandidieren will. Ich habe ja

gesagt, obwohl ich wusste, dass einige andere abgesagt hatten. Als Zugereiste ist mir Skepsis entgegen geschlagen, darum habe ich an einem Abend bewusst alles Private im Kreis der Bäuerinnen offen gelegt, um Vertrauen aufzubauen. Das war das einzige Mal - ansonsten trennen mein Mann und

ich unsere Funktionen und unser Privatleben strikt. Die Bezirksbäuerin wird auch automatisch in den Vorstand des Maschinenring Oststeiermark kooptiert. Seit 2019 darf ich in der Landesleitung der steirischen Maschinenringorganisation als Landesobmannstellvertreterin mitarbeiten. In dieser aktiven Rolle fühle

ich mich sehr wohl. 2021 bekam ich dann die Chance, Obfrau des Maschinenring Oststeiermark zu werden. Meine Devise und meine Empfehlung an alle Frauen ist: Wenn mir eine Funktion angeboten wird, traue ich mich, sie anzunehmen. Männer trauen sich meist mehr zu. Wir sollten uns öfter sagen: „Ich schaffe das!“

Wie schaffen wir es, dass mehr Frauen in Führungspositionen und Gremien gelangen?

Prinzipiell sollten Frauen jede Chance ergreifen, die sich bietet. Man kann reinwachsen in die Position. Außerdem sollten Frauen, die schon in Führungspositionen sind, eine Liste mit Namen weiterer Frauen haben, die Verantwortung übernehmen wollen. Wenn eine Position frei wird hat man schon eine Reihe an Frauen parat, die

man vorschlagen kann. Das wäre ein Auftrag an jede erfolgreiche Frau, die andere Frauen fördern möchte. Denn hinter jedem erfolgreichen Mann steht eine unterstützende Frau - hinter jeder erfolgreichen Frau steht ein unterstützendes Frauennetzwerk.

Familie, Haushalt, Betrieb, Funktionen - wie bringst du das alles unter einen Hut?

Durch gutes Zeitmanagement.

Welche Aufgaben hast du als Obfrau deines Maschinenring?

Ich repräsentiere den Maschinenring nach Außen und Innen. Und ich treffe Entscheidungen. Unternehmerisches Denken hat mich immer schon interessiert, ich komme aus einer Unternehmerfamilie.

Apropos unternehmerisches Denken: Wie viel davon braucht man als Bäuerin?

Unternehmerisches Denken, Steuerrecht, Sozialrecht, Buchhaltung - als Bäuerin braucht man eine Grunddahnung von all diesen Dingen. Generell sollte man sich weiterbilden, so vielfältig wie möglich lernen, andere Sparten, andere Betriebe kennen lernen. Die wirkliche Praxis lernt man eh erst am eigenen Betrieb.

Du hast das Fremdenverkehrs-Kolleg in Oberwart besucht, eine Ausbildung zur PR-Assistentin gemacht und bist ausgebildete Pizzaiola, also Pizzabäckerin. Landwirtin stand eigentlich nicht auf deinem Lebensplan, oder?

Nein. Ich war mit meinem Mann schon

während meiner Schulzeit befreundet. Wir haben dann unterschiedliche Lebenswege eingeschlagen. Irgendwann habe ich ihn besucht und bin geblieben. Das Leben am Land war ein mehrfacher kultureller Schock, aber ich mache immer das Beste daraus - egal wo ich lebe. Das schöne am Bäuerin-Sein ist, dass ich meinen Job selbst gestalten kann. Ich kann meine Kreativität entfalten und Ideen ausprobieren, etwa neue Obstsorten testen.

Euer Betrieb ist ja, wie viele Bauernhöfe, ein Familienunternehmen. Wie habt ihre eure Aufgaben verteilt?

Bei uns hat sich in den ersten fünf Jahren herauskristallisiert, wer was gut und gerne macht. Mein Mann kommt aus dem Lebensmittelhandel - er weiß, was wir verkaufen können. Ich weiß dank meiner Ausbildung, wie wir es verkaufen können. Und Opa weiß, wie man es anbaut. Ich bin bei uns für den Ab-Hof Verkauf, das Kommissionieren in der Halle verantwortlich, für Buchhaltung, Amtswege und Einkaufen. Staplerfahren habe ich gelernt, damit ich die Großkisten mit dem sortierten Leergut dorthin fahren kann, wo ich es brauche. Traktorfahren kann ich natürlich auch. Mein Mann übernimmt den Großteil der Arbeiten mit den Obstbäumen, die Auslieferung an Hotellerie und Gastronomie. Wir haben Äpfel, Birnen, Pflirsiche, Marillen, Holunderbeeren und einen Mandelbaum.

Was machst du am liebsten?

Ich mag das Etikettieren unserer Saftflaschen, da habe ich Zeit zum Nachdenken. Da kann ich in Ruhe unternehmerische



Entscheidungen treffen, für unseren Hof und für den Maschinenring.

Was macht eigentlich der Maschinenring auf eurem Betrieb?

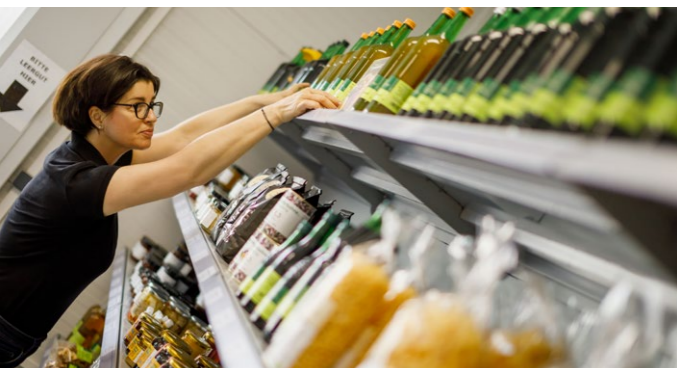
Bodenbearbeitung und Bäume setzen. 2021 hat uns ein Dienstleister mit seiner Maschine rund 10.000 Bäume gesetzt.

Wie schaut dein typischer Tag aus?

Ich wache meist um 05:30 auf, mit der Brille auf der Nase, weil ich schon wieder bei Netflix eingeschlafen bin. Meist komme ich mit vier Stunden Schlaf aus. Nach dem Frühstück verlassen die Männer das Haus, und ich mache den Haushalt. Dann gehe ich in die Halle, betreue den Ab-Hof-Verkauf. Oder ich arbeite am Laptop, erledige die Buchhaltung, drucke meine Etiketten. Mein iPhone ist immer dabei - ich antworte sofort auf E-Mails und WhatsApp, das ist mir wichtig. Auf meinem Schreibtisch liegen zwei Hefte: Eines für meine Funktionen als Bezirksbäuerin, eines als Maschinenring Obfrau. Oft besuche ich aufgrund meiner Funktionen verschiedene Veranstaltungen. Jeder Tag ist anders. Am Abend lasse ich dann alles Revue passieren, um herunterzukommen.

Was möchtest du unseren Leserinnen mitgeben?

Nimm eine Funktion an, wenn sie dir angeboten wird. Wenn die Leute glauben, dass es jemand besseren gibt, bieten sie sie dir ohnehin nicht an. Du kannst reinwachsen!



URSULA HÖRT:
Beautiful Day
U2



3
Linzerstraße



TRACHT

ist Trend



„IN TRACHT IST MAN IMMER GUT ANGEZOGEN“

sagte schon meine Uroma, die auch als Städterin zu besonderen Anlässen, wie dem sonntäglichen Familienessen gerne Tracht trug. Das gilt heute mehr denn je, denn die Tracht spielt vor allem in Österreich eine große Rolle und getragen wird sie heute überall, vom Bierzelt, übers Erntedankfest bis zur Hochzeit. Denn in Lederhose und Dirndl macht man stets eine gute Figur.

Traditionell oder Modern, es gibt zahllose Varianten und Hersteller. Bei der Auswahl seines persönlichen Trachtenoutfits sollte man allerdings den Rat von Expertinnen einholen, denn eine Tracht ist, wie schon Uroma sagte: eine langfristige Investition. Das Familienunternehmen Trachten Wichtlstube in Edt bei Lambach ist für diese besondere und persönliche Beratung weit über Österreichs Landesgrenzen hin bekannt. Auf 1.000 m² Verkaufsfläche bietet man dort alles zur Tracht, wobei sich das Unternehmen erfolgreich auf Fest- und Hochzeitstrachten spezialisiert hat und in der eigenen Schneiderei auch eigene Entwürfe und maßgeschneiderte Trachten herstellt.

Maschinenringkollegin Brigitte Schoder ist während der Woche als Betriebsshelferin, Grünraumpflegerin oder am eigenen Hof im Einsatz. Für besondere Anlässe setzt auch sie gerne auf Tracht und macht darin eine besonders gute Figur, wie wir beim Umtying bei Trachten Wichtlstube in Edt bei Lambach gesehen haben. Gemeinsam mit Schwiegertochter Barbara und Enkelin Annika hatte die fröhliche Brigitte besonders viel Spaß. Andrea Kainberger, Geschäftsführerin der Trachten Wichtlstube, hat das Familiengespann eingekleidet.



Gewinnspiel

GEWINNE EIN MASSGESCHNEIDERTES JÄGERLEINENDIRNDL MIT SCHÜRZE
 aus der Schneiderei der Trachten Wichtlstube in deiner Konfektionsgröße! Schreib uns deine Antwort an frau.land.hof@maschinenring.at, Kennwort: **F.L.H.-Dirndl** und erzähl uns, wo du dein Dirndl tragen wirst. Einsendeschluss: 1. August 2022

Die Maschinenring Teilnahmebedingungen und die Datenschutzinfo sind nachzulesen unter: www.maschinenring.at/datenschutz



Schleife binden, für den Flirtfaktor. Der Kenner sieht beim Dirndl sofort an der Schürzenschleife, ob die Trägerin vergeben oder ungebunden ist. Klassiker, von denen man sich ungern trennen möchte, lassen sich auch beispielsweise mit verschiedenen Schürzen neu kombinieren - so ist gleich für mehrere modische Auftritte gesorgt.



BRIGITTE HÖRT:
 Der Geigenspieler aus dem Zillertal /
 Ursprung Buam

BARBARA HÖRT:
 Meine kleine Welt / Waterloo & Robinson

ANNIKA HÖRT:
 Shivers / Ed Sheeran



Frauen im Maschinenring

VIELE CHANCEN FÜR FRAUEN

Ein neuer Trend ist sichtbar: Österreichweit arbeiten im Maschinenring zunehmend mehr Frauen. In allen Bereichen fassen die gut ausgebildeten und tatkräftigen Mitarbeiterinnen immer mehr Fuß. Obwohl mit 60 Prozent vorwiegend Bürojobs weiblich besetzt sind, holen unsere Kolleginnen vor allem im Personalleasing auf. In dem sonst sehr männlich dominierten Arbeitsfeld liegt die Quote von weiblich besetzten Stellen inzwischen bei 24 Prozent. Weitere 12 Prozent unserer Kolleginnen arbeiten im handwerklichen und gewerblichen Bereich und 11 Prozent im Service-Dienstleistungsbereich. In der Gartengestaltung, Reinigung und Grünraum ist der Frauenanteil sogar noch höher.



Theresia



Grtiti



Aloisia

Auch auf der Landes- und Bundesebene beträgt der Frauenanteil in den Gremien inzwischen 20 Prozent, denn auf Bundesebene ist in jedem Gremium eine Frau vertreten. „Im Maschinenring sind die Frauen im Kommen, wir haben bereits 8,75 Prozent Geschäftsführerinnen in den lokalen Maschinenringen und in der Führungsebene der MRPS hat Gertraud Weigl weibliche Unterstützung durch Ina Schrems“, so Franziska Fröschl, Aufsichtsratsmitglied der MRPS und zweifache Betriebsleiterin. Ein gutes Signal.

Damit sind Frauen in allen Bereichen angekommen und bei Arbeitgebern als erfahrene und verlässliche Fach- und Hilfskräfte top gebucht. So wie Theresia Zellinger. 2017 ermöglichte ihr der Maschinenring die Ausbildung zur „Wirtschafts- und Agrar Fachkraft“. Diese spezielle Ausbildung kombiniert landwirtschaftliche Tätigkeiten mit Handwerk und verbindet praktische Arbeit mit intensiven Kursen. Mit ihrem Abschluss 2019 startete sie für Personalbetreuerin Angelika Sigl als Zeitarbeitskraft bei den Kunden durch. Theresia genießt vor allem die Flexibilität, die ihr der Job bietet. Denn sie kann ihre Arbeit am eigenen Milchviehbetrieb perfekt mit den Einsatzzeiten vereinbaren und ist zu sommerlichen Arbeitsspitzen für ihren Hof freigespielt.



Eine Dachdeckerin, die für den Maschinenring Grieskirchen mit anpackt? Ungewöhnlich, denn Dächer sind sonst eine Männerdomäne. Doch für Theresia Zellinger ist der Job ideal und der Einsatz in luftiger Höhe Alltag.



Theresia

Zwischen 20 und 30 Stunden arbeitet Theresia heute bei Baufirmen und Schlossereien direkt in ihrer Region, aktuell bei der Hörmanseder GmbH, wo sie seit 35 Jahren die erste Frau im Dachdecker-Team ist. Dachdecker- und Spenglermeister Thomas Hörmandinger ist Theresias Teamleiter und sehr zufrieden mit der Frau, die seine Männerpartie aufmischt. „Egal für welche Tätigkeit, ob Flach-, Steildach oder Fassade, jeder hat sie gerne im Team, weil man sich auf sie verlassen kann“, sagt der erfahrene Teamleiter, der ihre Fähigkeiten natürlich perfekt einzusetzen weiß.



Die Mutter von vier Kindern kümmerte sich früher Vollzeit um den landwirtschaftlichen Betrieb. Um vor allem ihre Töchter bei deren Berufsausbildung zu unterstützen, fing sie beim Maschinenring an und ist geblieben.

Grütte

Auch Brigitte Schoder ist eine der Frauen, die für den Maschinenring arbeiten. Brigitte ist inzwischen seit zwölf Jahren dabei und hat ihre Entscheidung für den Arbeitgeber Maschinenring Erlauftal keinen Tag bereut. Egal ob sie Betriebshilfe leistet, in einer Gasthausküche aushilft, in der Grünraumpflege einer großen Firma arbeitet, Reinigungen für Unternehmen übernimmt oder im Wald Bäumchen setzt: Sie liebt ihren Job. Noch besser ist er, seit sie gemeinsam mit Kollegin Eveleyn Bischof-Zeiner im Forst unterwegs ist. Gitti freut sich über die geschickte Kollegin: „Vorher hatte ich ein paar junge Buben im Forst, die haben aber immer nach dem zweiten Einsatz aufgegeben. Wir Frauen sind die Härteren“, lacht sie.



Aloisia

Aloisia Kühhas genießt ebenfalls die Vorteile ihres Maschinenring-Zeitjobs. Neben dem heimischen Mutterschafbetrieb und der Kinderbetreuung kann sie sich die Einsätze als Reinigungskraft selbst einteilen. Seit vier Jahren sorgt das fröhliche Energiebündel dafür, dass die Büroräume der Singer Bau GmbH in Pregarten ebenso glänzen wie die Maschinenring-Büros von Freistadt Süd & Ost. So kommen neben dem Job weder ihre drei Kinder noch der Hof zu kurz.



„Ich kann mir alles selbst einteilen und bin sozusagen mein eigener Chef“, lacht Aloisia fröhlich.

DAS SIND ALLERDINGS NUR DREI BEISPIELE von sehr vielen Frauen, die über den Maschinenring in allen Bereichen von Agrar über Service bis zum Personalleasing tätig sind. Um die Jobs zu besetzen, setzt Gertraud Weigl, Maschinenring Bundesgeschäftsführerin, Geschäftsführerin MRÖ und MRPS, auf Qualifikation, Einsatz und Hausverstand. „Heute braucht man vor allem vernetztes Denken, da sind wir Frauen natürlich vorne“, sagt sie und da hat sie recht, oder?

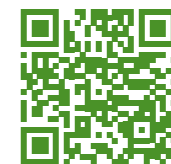
Du suchst einen Job in deiner Nähe? Haben wir!

Wett'ma!

Komm jetzt ins Maschinenring-Team.

Wir suchen die besten Mitarbeiter/innen im Land!

Dein spannender, regionaler Arbeitsplatz



Bewirb dich, wir freuen uns auf deine Bewerbung!



Maschinenring Personal und Service eGen
Auf der Gugl 3, 4021 Linz
T 059060 902 E personal@maschinenring.at
www.maschinenring-jobs.at
f [maschinenring.personal](https://www.facebook.com/maschinenring.personal)
i [maschinenring.arbeitswelt](https://www.instagram.com/maschinenring.arbeitswelt)

Weiterbildung & Information für schwierige Situationen

Lebensqualität Bauernhof, eine Initiative des Ländlichen Fortbildungsinstitutes (LFI) bzw. der Landwirtschaftskammern, hat ein breites Angebot für bäuerliche Familien in schwierigen und konfliktreichen Lebenssituationen.

Kurse, Seminare und Vorträge helfen, die eigene Lebensqualität zu steigern: Es geht darum, die eigene Widerstandsfähigkeit zu erhöhen, um die rechtzeitige und richtige Hofübergabe, den Start als junge Frau am neuen Hof, sich bewusst Auszeiten zu nehmen, Umgang mit Trauer und vieles mehr.

- 🌿 Eine erste Auskunft bei Sorgen und Problemen gibt das bäuerliche Sorgentelefon.
- 🌿 Ergänzend werden in Kärnten, Niederösterreich, Salzburg, Steiermark und Tirol persönliche Gespräche mit psychologisch geschulten Experten angeboten.

www.lebensqualitaet-bauernhof.at



Bäuerliches Sorgentelefon

Das bäuerliche Sorgentelefon ist die erste - anonyme - Anlaufstelle für kleine und große Probleme. Professionelle Ansprechpartnerinnen hören zu und geben Antworten z.B. zu:

- 🌿 Konflikte zwischen Jung und Alt
- 🌿 Hofübergabe/-übernahme
- 🌿 Wirtschaftlichen Sorgen
- 🌿 Partnerschaft
- 🌿 Überlastung

Montag bis Freitag von **8:30 Uhr bis 12:30 Uhr** (ausgenommen gesetzliche Feiertage)

Telefonische Hilfe zum Ortstarif:
0810/676 810

Gesund bleiben

Meist hat man mit der Sozialversicherungsanstalt der Selbständigen (SVS), in der die Sozialversicherungsanstalt der Bauern (SVB) 2020 aufgegangen ist, nur im Krankheitsfall Kontakt. Doch die SVS bietet auch viel Unterstützung bei der Vorsorge, um gesund zu bleiben.

- ✓ Online gibt es beispielsweise Gesundheitstipps, medizinisch korrekt und verständlich formuliert: Trägst du zuerst den Sonnenschutz auf, oder den Insektenspray? Was genau ist Herzinsuffizienz? Wie ernähre ich mich als Schwangere richtig, was sollten Kleinkinder essen?



GESUNDHEITSTIPPS

- ✓ Bei den Gesundheitswochen nimmst du dir eine Auszeit vom Alltag: In Vorträgen und praktischen Übungen lernst du mehr über Bewegung, Ernährung und seelisches Wohlbefinden, angepasst an deine Lebenslage. Alternativ gibt es die kürzeren SVS-Camps, die nur 3 bis 4 Tage dauern, Webinare/Vorträge wie das Online-Bewegungsprogramm, zu Frauengesundheit, oder rauchfrei werden. Für Kinder und Jugendliche gibt es 5-tägige

Feriencamps, z.B. bei Übergewicht, Legasthenie oder Atemwegserkrankungen.



GESUNDHEITSWOCHEN, SVS-CAMPS, WEBINARE & VORTRÄGE

- ✓ In der Steiermark läuft in Kooperation mit dem Maschinenring das Regionenprojekt Gesundheitskompetenzring. Zu sieben gemeinsam erarbeiteten Themen soll die Gesundheitskompetenz für Maschinenringmitglieder aufgebaut werden.



GESUNDHEITSKOMPETENZRING

- ✓ Zusätzlich kannst du dir den Gesundheitshunderter holen, wenn du mindestens EUR 150 bei einem der SVS-Partner in deine Gesundheit investierst - auch für Kinder oder mit Partner. Für Impfungen gibt es ebenfalls 100 Euro.



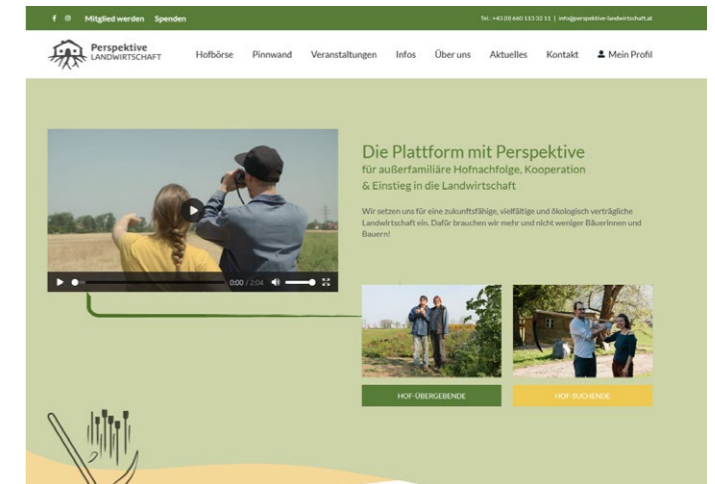
GESUNDHEITSHUNDERTER



Einen fremden Hof übernehmen?

Außerfamiliäre Hofnachfolger finden?

Perspektive Landwirtschaft bringt Personen, die einen landwirtschaftlichen Betrieb übernehmen wollen, mit übergabewilligen Landwirten ohne Hofnachfolger zusammen. Dahinter stecken Räume der Begegnung für Hofsuchende und Hofübergabende via Online-Plattform inklusive Hofbörse und Veranstaltungen. Auf der Website gibt es neben Selbst-Checks für Hofsuchende und Hofübergabende viele Informationen zu Rechtlichem wie zum Grundverkehrsgesetz, Ausbildungen für künftige Bäuerinnen und Bauern, Finanzierung der Übernahme etc.



www.perspektive-landwirtschaft.at



Finanzielle Hilfe für Bauernfamilien in Not

Der Verein „Bauern für Bauern“ unterstützt bäuerliche Familien in akuten Notsituationen rasch und unbürokratisch mit Zuwendungen von 600 bis 6.000 Euro. Auslöser kann z.B. ein Unfall oder Todesfall sein, wenn ein Elternteil plötzlich alleine dasteht und die Kinderbetreuung neben der Arbeit am Hof organisieren muss. Auch die Folgekosten von schweren Krankheiten können Bauernfamilien an die finanziellen Grenzen bringen. Österreichische Landwirt/innen können ihren Antrag mit Hilfe des lokalen Maschinenring Büros stellen, auch wenn sie kein Maschinenring Mitglied sind.

www.bauernfuerbauern.at

Spenden für Bauernfamilien in Not herzlich willkommen:

Bauern für Bauern
IBAN: AT36 3400 0000 0268 0700
BIC: RZOOAT2L
Raiffeisenlandesbank Oberösterreich



Bauern für Bauern
Die Maschinenring Hilfsaktion

Essbarer BLUMEN- STRAUSS

Du möchtest einen Blumenstrauß aus deinem Garten gestalten? Material dazu findest du nicht nur im Blumenbeet, sondern auch im Gemüsebeet!

1. MATERIAL ZUSAMMENTRAGEN



Starte mit drei Blumentypen: Eine aufsehenerregende „Königin“ (ganz links: „Graham Thomas“ von David Austin). Dazu kombinierst du eine ähnliche Blüte: unsere „Prinzessin“, die die „Königin“ unterstützt, aber nicht die Show stiehlt (hier: Bulgarische Ölrose/Trigintipetala/Rose von Kazanlak). Als drittes brauchen wir einen „Partycrasher“ – er bringt Spannung in das Ganze, z. B. Silberblatt oder Türkische Rauke oder Winterheckenzwiebel-Blüte. Dieses „Rezept“ funktioniert immer. Multipliziere es einfach je nachdem wie groß dein Strauß sein soll: Drei Mal drei Blumen ergeben schon ein schönes Bouquet.

Zusätzlich zu unseren drei Blumen brauchen wir dreimal Grünes. Feeniedriges oder etwas mit kleinen Blättern lässt sich leicht in deinen Strauß integrieren. Schau dafür in dein Gemüsebeet: Fenchel (ganz links), grüne Blütenstände (hier: Sauerampfer, es geht aber auch Mangold o. Ä.) und Karotten (Tipp: lass zu Saisonende immer zwei bis drei Karotten im Beet; sie bieten frühes Grün für Blumensträuße und haltbare Blüten). Größere Blätter z. B. Funkien/Hosta kannst du Außen um deinen fertigen Strauß platzieren. Du brauchst genausoviel Grün wie Blumen, das heißt drei Blüten = drei Mal Grünes.

Leg dir alles auf, probier aus was dir gefällt. Welches Grün passt zu welcher Blume?

Tipp

Bereite dir ein Stück biologisch abbaubares Band (z.B. Hanfschnur) vor. Das hilft dir später den Blumenstrauß zusammenzuhalten. Mehr dazu im Video.



2. KOMBINIEREN

Leg dir alles richtig auf: Die „Königin“ mit ihrem passenden Grün, die „Prinzessin“ und ihren Begleiter sowie unseren „Partycrasher“ mit Begleitung. Kürzere Stängel kommen nach Außen, die längste und schönste Blüte kommt in die Mitte.

3. ZUSAMMEN- SETZEN

Wenn du alles vorbereitet hast ist es leichter den Strauß zusammenzufügen: Du hältst ihn locker in einer Hand, mit der anderen fügst du immer Blüte + Grünes hinzu. Nicht quetschen! Du ziehst den Strauß später zusammen, damit er hält. Jetzt startest du ganz locker mit deiner „Königin“ + Grün. Es folgt die „Prinzessin“ + Grün, leicht unterhalb der „Königin“. Dann kommt der „Partycrasher“ + Grün, wieder eine „Königin“ etc. Achte darauf, dass dein Strauß schön rund wird. Schau ihn dir aus allen Richtungen an, schieb wenn nötig Blumen oder Grün etwas nach oben oder unten. Wenn dir dein Strauß gefällt, dann binde ihn zusammen.



4. FINALE

Schneide alle Stängel auf ungefähr gleiche Länge. Unter der Schlaufe (siehe Tipp) müssen mindestens drei Zentimeter sein sonst rutscht die Schnur ab.

Wenn du den Strauß verschenken willst lass die Stängel etwas länger. Wickle sie in etwas WC-Papier oder ein kleines Stofftuch, das du leicht anfeuchtest. Drumherum ein Plastiksackerl, damit die Flüssigkeit nicht ausläuft. Den ganzen Strauß stellst du in ein größeres Papiersackerl, um ihn sicher zu transportieren. Kurz vor dem Überreichen entfernst du das WC-Papier/den Stoff und schneidest die Stängel auf ihre finale Länge.

Mehr Inspirationen & Anleitungen

FLORET FLOWERS

Blumenfarmerin aus den USA, ähnliche Klimazone wie Österreich. Viele Pflanzenporträts und Tipps auf ihrer Website. Via Newsletter kann man sich gratis zu Kursen anmelden. Nur auf Englisch. www.floretflowers.com

SARAH RAVEN

Die englische Blumenqueen hat viele tolle Kombinationen auf ihrer Website. Lass dich von ihren „flower collections“ inspirieren! Von ihr stammt die Dreierkombination aus „Königin“, „Prinzessin“ und „Partycrasher“. www.sarahraven.com

RÜHLEMANNS

Dieser deutsche Spezialist für Würz- und Heilkräuter führt auch viele Schnittblumen: Du findest sie unter Verwendung/ Blumengestecke. www.kraeuter-und-duftpflanzen.de

DEAFLORA AROMAGÄRTNEREI

Deutsche Gärtnerei für seltenes Obst, schmackhaftes Gemüse und aromatische Kräuter. Im Schnellüberblick findest du z. B. „Blumen für die Ewigkeit“ oder „essbare Blüten“, für manche Blumen gibt es eigene Kategorien z. B. Duftwicken, Glockenblumen, Kapuzinerkresse, Phlox oder Taglilien. Hier steht auch immer welche Teile der Pflanze du essen kannst. www.deaflora.de

FRAU. *Land. Hof.*

Impressum: Frau.Land.Hof. | Ausgabe 1, Juni 2022
Maschinenring Österreich, Auf der Gugl 3, 4021 Linz,
T 059060 90252 E frau.land.hof@maschinenring.at

Herausgeberin: Mag. Gertraud Weigl

Chefredaktion: Daniela Haslecker

Redaktion: Elisabeth Gail

Layout & Satz: Denise Mair

Wenn nicht anders angegeben: Fotos Maschinenring, Fotografen: Mario Riener
Fotografie, 36/37: Linshalm Fotografie, 50/51: Bilder Elisabeth Gail, 30/31:

KremsART, 24/25: Greenskin, 22/23: Too Good To Go, 12-14: C. Plakolm, 8/9: direkt
beim Bild.

Trotz sorgfältiger Erstellung und Kontrolle können Satz- und Druckfehler nicht
ausgeschlossen werden. Änderungen vorbehalten.

Druck: Gutenberg-Werbering Gesellschaft m.b.H., Anastasius-Grün-Straße 6,
4020 Linz, gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen
Umweltzeichens, UZ24-844



 **Maschinenring**